



Ältester Verband der seit 1931 e.V.
TIERHEILPRAKTIKER
Deutschlands

DER TIERHEILPRAKTIKER

Berufsorgan des Ältesten Verbands der Tierheilpraktiker Deutschlands, seit 1931 e.V.



- Chiropraktik beim Hund
- Verursacht BARF Verhaltensprobleme?
- Homöopathie zur Geburt bei Schafen und Ziegen



Die Kalt Plasma Therapie

Bei Wunden, Entzündungen, Schwellungen, Hot Spot, Mauke, Maulwinkel u.v.m.

- GANZ OHNE MEDIKAMENTE -

Aktiviert die Wundheilungskräfte, wirkt zuverlässig keimreduzierend und entzündungshemmend

Die Vorteile:

- Verbesserte Wundheilung
- Tötet Keime in Sekunden
- Entzündungshemmend
- Steigerung der Mikrozirkulation
- Optimierung der Sauerstoffsättigung
- Antimikrobiell ohne Resistenzentwicklung
- Präventiver Einsatz
- Einfache und zeitsparende Anwendung; nur 60 - 90 Sekunden
- Ohne Einsatz von Medikamenten



Hochwirksam bei z.B.:

- Wunden
- Offenen Maulwinkeln
- Mauke
- Entzündungen
- Schwellungen
- Pilzbefall
- Hotspot
- Ekzeme
- Milben



mobiles Akku Gerät



Strom Gerät



Die neue Heilbehandlung bei Pferden und Kleintieren

www.as-max.de

In den Benden 14
41379 Brüggen
info@as-max.de

Tel.: +49 2163 340 35 44
Mobil: +49 177 268 35 17
oder: +49 173 575 75 05

IMPRESSUM

Herausgeber „Der Tierheilpraktiker“

Ältester Verband der Tierheilpraktiker Deutschlands, seit 1931 e.V.
Hölkenbusch 11, 48161 Münster
Tel. +49 (0) 2533 919971, Fax +49 (0) 2533 919979
info@thp-verband.de, www.thp-verband.de

Bankverbindung

IBAN: DE08 7205 0101 0190 2017 15, BIC: BYLADEM1AUG

Redaktion

Christiane Liedtke: redaktion.cl@thp-verband.de
Miriam Steinmetz: redaktion.ms@thp-verband.de
Kathi Timmer: redaktion.kt@thp-verband.de
Birgit Vorndran: redaktion.bv@thp-verband.de

Konzept/Gestaltung

Birgit Vorndran, redaktion.bv@thp-verband.de

Anzeigen

Kathi Timmer, redaktion.kt@thp-verband.de
Kleinanzeigen im Fließtext sind für Verbandsmitglieder kostenlos.
Für alle anderen Anzeigenschaltungen fordern Sie bitte die Mediadaten an.

Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 18 vom Januar 2019.

Auflage Ausgabe März 2021
500 Exemplare

Bezug

„Der Tierheilpraktiker“ ist das offizielle Organ des Verbands. Das Magazin kann ausschließlich von Verbandsmitgliedern bezogen werden. Der Bezugspreis ist mit dem jährlichen Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Druck: www.wir-machen-druck.de

Fotografie

Archiv Ältester Verband der Tierheilpraktiker Deutschlands, seit 1931 e.V., private Archive, stock.adobe.com, pexels.com

Beiträge

Die Redaktion freut sich über Beiträge! Sie behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen vor. Für eingesendete Beiträge übernimmt der Verband keine Haftung. Die mit dem Verfasseramen gekennzeichneten Beiträge geben die Auffassung des Autors/der Autorin wieder und nicht unbedingt die Meinung der Redaktion. Alle erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Autors/der Autorin.

Erscheinungsweise

„Der Tierheilpraktiker“ erscheint dreimal pro Jahr (März, Juli, November).

Alle Angaben ohne Gewähr. Alle erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Verbandes oder der Autoren.

AUS DEM VERBAND

Wahlergebnis des Landesverbandes Schleswig-Holstein	05
Einladung zur Jahreshauptversammlung	06
Prüfung in Rendsburg	07
QZ NRW	08

AUS- und FORTBILDUNG

Themen und Termine	11
--------------------------	----

AUS DER PRAXIS

Gallen am Pferdebein – Teil 3	10
Chiropraktik beim Hund	16
Homöopathie zur Geburt bei Schafen und Ziegen	19

FÜR DIE PRAXIS

Interessantes aus der Geschichte der Medizin von einst und heute	32
BARF – Kohlenhydratarmer Ernährung.....	33
Aloe Vera und ihre wunderbare Heilkraft – Teil 2	38
Gefahrenquellen für Katzen im Alltag	40

EDITORIAL	04
-----------------	----

IMPRESSUM	02
-----------------	----



WIR SIND AUCH ONLINE FÜR SIE DA!
Ältester Verband der
TIERHEILPRAKTIKER seit 1931 e.V.
Deutschlands

Allgemeine Informationen und Neuigkeiten finden Sie unter www.THP-verband.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Jetzt ist es da: Das Jahr nach 2020, das als das „Corona-Jahr“ Einzug in die Geschichte halten wird. 2020 war... anstrengend?... beängstigend? Auf jeden Fall „anders“ – ein herausforderndes Jahr, wie es wohl niemand auf der Welt erwartet hat. Das Jahr der Pandemie.

Und mit dem Jahreswechsel ist ja nicht alles schlagartig vorbei. Die Zeit ist ein Kontinuum, das wird hier wieder einmal deutlich. Durch die Corona-Krise werden viele Dinge, die wir für fest und gewiss erachtet haben, infrage gestellt. Corona ist ein weltweiter Stresstest.

Die Frage: „Wie gehen wir mit der Krise um“ zieht sich durch alle Bereiche unserer Gesellschaft, erfasst alles und jeden. Die Spanne der Reaktionen reicht von besonnener Vorsicht für sich und andere, über Angstreaktionen, bis hin zu Abwehr. Auch die Arbeitswelt hat sich stark verändert – während für viele das Homeoffice nun den persönlichen Austausch mit Kollegen ersetzt, werden andere zu systemrelevanten Gruppen erklärt und müssen trotz

allem unter schwierigen Bedingungen ihrem Beruf nachgehen.

Viele unserer Haustiere bekommen in der Corona-Zeit mehr Aufmerksamkeit, da sie für viele Menschen in Zeiten sozialer Isolation eine besondere Stütze sind. Aber auch hier hat die Krise andere Facetten: Während nun einerseits längst fällige Therapien für die Tiere angegangen werden – das Geld kann man für Urlaub momentan nicht ausgeben – landen andererseits oft ältere oder kranke Haustiere im Heim, da die Besitzer durch die Belastungen der Pandemie sich nicht mehr in der Lage sehen, sie zu halten. Auch die Frage, ob über die Haustiere eine Infektionsgefahr bestehe, treibt viele Tierbesitzer um. Die Preise für „Rasse-Welpen“ stiegen über Weihnachten rasant.

Wie gehen wir in unserem Beruf als Tierheilpraktiker mit der Krise um? Da wir praktisch „am Tier“ arbeiten ist die Welt des „Homeoffice“ nicht wirklich unsere. Wie gehen wir mit den Besitzern in dieser Zeit um? Sind wir irgendwie auch „systemrelevant“?

Wie geht es nun weiter? Ja, 2020 war ein herausforderndes Jahr! Wir haben gelernt, wie zerbrechlich unsere Welt ist, wir können nicht alles beherrschen und kontrollieren. Aber: „Es geht“ – wenn alle mitmachen und zusammenhalten. Das ist ein Gedanke, der sich auf andere, vielleicht auf alle großen und kleinen Themen unserer Zeit übertragen lässt, und den wir mitnehmen für 2021 und einen neuen Start.

Ich wünsche euch viel Freude an unserer März-Ausgabe.

Bis bald.

Christiane Liedtke, THP aus Schleswig-Holstein



THPbedarf.de

Ihre Adresse für den Praxisbedarf aus einer Hand

Seit 2010 sind wir für Sie da

Individuelle, bedarfsgerechte Lieferung von Artikeln zur Diagnose und Therapie, an Verbrauchsmaterial in der Praxis und im Büro, Literatur und Lehrmittel, Praxiseinrichtung und Erstausrüstung

Ihre Vorteile:

- Nur eine Bestelladresse
 - Sie minimieren Versandkosten und Verpackung
 - Kein Mindestbestellwert
 - Kein Mindermengenzuschlag
 - persönliche Beratung
 - Sie sparen Zeit

Unsere speziellen Leistungen:

- ▶ Umfangreiches Kräutersortiment
Wir liefern ab 20 Gramm nach Ihren individuellen Vorgaben
- ▶ Recherche-Service für die Dinge des nicht alltäglichen Bedarfs
Wir suchen für Sie und machen Ihnen ein gutes Angebot

Ges. für Tier-, Heilpraktikerbedarf mbH
 Am Schulberg 1 27432 Bremervörde
 Kontakt: info@THPbedarf.de
 Telefon: 04764 - 747 Fax: 04764 - 810173

BEKANNTGABE DES WAHLERGEBNISSES des Landesverbandes Schleswig-Holstein

Der Landesverband Schleswig-Holstein wählte seine Vorsitzenden satzungsgemäß nach vier Jahren neu. Herr Jens Lau und Frau Melanie Volquardts stellten sich zur Wiederwahl. Es wurde im Anschluss an die Prüfung am 05.12.2020 in Rendsburg gewählt. Diese Nominierung lief bis 15.11.2020.

Frau Birgit Weidacher-Bauer wurde als Wahlleiterin bestimmt. Es waren 25 Stimmberechtigte, siehe Anwesenheitsliste. Dazu kamen noch 3 Briefwahlstimmen.

Die Wahl erfolgte in zwei offenen Wahlgängen, per Handzeichen.

Herr Jens Lau 1. Vorstand des Landesverbandes Schleswig-Holstein

- 25 Stimmen mit Ja / 3 Briefwahlstimmen mit Ja = 28 Ja-Stimmen
- 0 Enthaltungen / 0 Briefwahlstimmen für eine Enthaltung
- 0 Stimmen mit Nein / 0 Briefwahlstimmen für ein Nein

Frau Melanie Volquardts 2. Vorstand des Landesverbandes Schleswig-Holstein

- 25 Stimmen mit Ja / 3 Briefwahlstimmen mit Ja = 28 Ja-Stimmen
- 0 Enthaltungen / 0 Briefwahlstimmen für eine Enthaltung
- 0 Stimmen mit Nein / 0 Briefwahlstimmen für ein Nein

Beide bedankten sich für das entgegengebrachte Vertrauen und nahmen die Wahl an. Sie freuen sich auf die nächsten vier Jahre Amtszeit.

Das Überreichen eines Geschenks, die persönliche Gratulation mit Handschlag und Foto für die Zeitung mussten aus gegebenem Anlass unterbleiben.

Aber wir freuen uns sehr, dass die beiden die Aufgabe weiterhin übernehmen und somit die Mitglieder im Landesverband bestens aufgehoben und versorgt sind.



EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG Freitag, den 18. Juni 2021 um 16:30 Uhr

Anschrift: Hessen Hotelpark Hohenroda,
Schwarzengrunder Str. 9, 36284 Hohenroda

Vorläufige Tagesordnung

(da wir nicht wissen, ob die Veranstaltung stattfinden wird / Änderungen in Ort / Zeit und Tagesordnung werden aktuell per Mail und auf FB bekannt gegeben)

- TOP 1 Bericht aus der Geschäftsstelle
- TOP 2 Kassenbericht
- TOP 3 Wahl des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen
- TOP 4 Berufspolitische Aktivitäten und Ergebnisse im Jahr 2020
- TOP 5 Sonstiges

§ 14

Anträge zur Tagesordnung sind spätestens 14 Tage vor der Versammlung schriftlich bei der Geschäftsstelle einzureichen.



Mechthild Prester

1. Vorsitzende



Birgit Weidacher-Bauer

2. Vorsitzende




PerNaturam®

Natürliche Nahrungs- Ergänzungen für Tiere

Konzepte & Produkte – direkt aus der Natur

Informieren
Sie sich auch über unser
exklusives Empfehlerprogramm
für Therapeuten unter
empfehlen@pernaturam.de



PerNaturam GmbH · An der Trift 8 · 56290 Gödenroth · 06762 96 36 2-0 · www.pernaturam.de

PRÜFUNG VOM 04. BIS 05. DEZEMBER 2020 in Rendsburg (Schleswig-Holstein)

Alshuth-Pommerening, Kerstin

Die idiopathische Epilepsie des Hundes

Bock, Cindy

Hufkrebs

Drehmel, Svenja

Megaösophagus beim Hund

Ehlerts, Ines

Einsatzgebiete und Wirkungsweise der Chromotherapie in der Tierheilkunde

Gebhard, Wera

Kälberdurchfall – Was steckt dahinter?

Grapengeter, Christine

Der Einfluss des Lichts auf den tierischen Organismus – Verschiedene Möglichkeiten der Lichttherapie in der Nutztierhaltung

Link, Alexandra

Hypothyreose beim Hund – Cordyceps sinensis, eine natürliche Alternative zu Hormonen?

Mühlmann, Nadja

Chronische Niereninsuffizienz bei Katzen

Pahl, Lara Madeline

Die Bronchitis beim Pferd am Beispiel der Stute „Lucy“

Sechting, Sandra

Dermatosen beim Hund

Steinhauer, Susanne

Die Notwendigkeit des bodenparallelen Hufbeines in Bezug auf die physiologische und pathologische Situation des Pferdehufes nach Dr. med. vet. Hiltrud Strasser

Taplick, Angela

Symmetrische Lupoide Onychodystrophie (SLO)
Eine fast unbekannte Krankheit

Vierck, Teresa

Die naturheilkundlichen und schulmedizinischen Behandlungsmöglichkeiten der Hüft dysplasie bei Hunden

Voß, Ann-Christin

Fallstudie Pferd

Weber, Christine

Angstgestörtes Verhalten beim Hund und inwiefern eine Schilddrüsenunterfunktion ein solches Verhalten beeinflussen kann

Winter, Janine

Homöopathische Behandlung mit Globuli bei chronischer Gingivitis

Die Vorstände gratulierten den vielen neuen Kolleginnen und freuen sich auf eine rege Zusammenarbeit.

Ebenfalls ein großer Dank an die Prüfungskommissionen und das Management „vor der Tür“:

- Frau Ballwanz
- Frau Liedtke
- Frau Prester
- Frau Timmer
- Frau Volquardts
- Frau Weidacher
- Frau Wurster
- Herr Lau
- Herr Willner

Ebenso allen Hundeführern und natürlich den Hunden!



QUALITÄTSZIRKEL DES LANDESVERBANDES NRW AM 29. AUGUST 2020

Wirkungen von Zäumungen, Reithalfter und Gebissen

mit Karl-Friedrich von Holleuffer



Bei Sonnenschein kamen zahlreiche Kolleginnen und Pferdefreunde in Lippstadt zusammen, um am Qualitätszirkel mit Herrn von Holleuffer teilzunehmen. Karl-Friedrich von Holleuffer ist FN Trainer A, Fahrlehrer FN, sowie Experte für Zäumungen und Gebisse.

In der Scheune eines Pferdehofes war ausreichend Platz vorhanden und auf einzelnen Strohhallen konnten wir mit Abstand voneinander bequem sitzen. Dank dem schönen Wetter waren auf dem Hof mehrere Stationen mit unterschiedlichen Zäumungen von Herrn von Holleuffer und seiner Frau Inge aufgebaut worden, an denen hautnah erfüllt werden konnte, wie Gebisse und Reithalfter auf das Pferd einwirken. Mit Hilfe einer Waage, die mit einem Reithalfter verbunden war, konnte verdeutlicht werden, mit welchem Gewicht die verschiedenen Gebisse im Pferdemaul wirken und welcher schmerzhafter Druck und Verletzungen hiermit erzeugt werden können. Anhand von einem Pferdekopfmodell und einem Schädel ist zudem die Anatomie eindrucksvoll veranschaulicht worden.



Im Vortrag erklärte uns Herr von Holleuffer, dass der Unterkiefer des Pferdes immer frei beweglich sein muss, da es diesen für die Balance benötigt, vor allem mit Reiter.

Die gesunde Zunge des Pferdes ist ein dreidimensionaler Muskel und der feinfühligste zugleich, der das Gebiss bzw. das Mundstück trägt. Der vordere Teil ist die Zungenspitze, dahinter liegt der große Zungenmuskel. Beide Muskeln sind im filigranen Zungenbein aufgehängt. An der Unterseite der hinteren Zunge befindet sich der lange Zungengrundmuskel und unter der Zunge liegen große Speicheldrüsen. Das Kauen mit Mundstück sollte möglich sein, damit sich der Backenmuskel lösen und sich Speichel bilden kann. Bei einem Pferd werden pro Tag ungefähr 40 Liter davon gebildet. Dieser schmiert das Gebiss und verhindert sogenanntes „Radieren“. Der Speichel puffert die Magensäure ab. Es ist somit notwendig, dass das Pferd den Speichel abschlucken kann und nicht aus dem Maul tropfen lassen muss. Das kann aber nur mit korrekter und passender Zäumung

erfolgen. Zu enge und zu fest verschnallte Nasen und Kinnriemen verhindern diesen Vorgang und somit kann das zu Störungen des Säureverhältnis im Magen führen. Viele Magenerkrankungen und deren Ursache bleiben bei unseren Pferden häufig unentdeckt und folglich ist dieser Aspekt für uns Therapeuten bei unseren Pferdepatienten nicht zu vernachlässigen.

Die Zungenstärke eines Pferdes hängt von der Haltung ab. Bekommt es viel Raufutter entwickelt es eine gute Zungenstärke. Boxenpferde, die vorwiegend Kraftfutter erhalten, haben meistens eine schwache Zungenmuskulatur, die aufgrund der zu geringen Heufütterung verkümmert. Die Zunge ist das beste Polster am Pferdekopf und der Reiter sollte durch das Gebiss mit dieser feinfühlig kommunizieren.

So vielfältig die unterschiedlichen Reitweisen sind, so unterschiedlich sind die verschiedenen Reithalter (hannoversches, englisches, schwedisches, mexikanisches usw.) und Gebisse (Kandarre, Stangengebiss usw.) in ihrer Wirkung. Der gebisslose Kappzaum eignet sich zum Beispiel vor allem bei jungen Pferden, nach der Gewöhnung an das Stallhalter, als Übergangshilfe für das Training an der Hand und bei der Bodenarbeit.

Die Auswahl der Materialien ist nicht unerheblich und vor allem Gebisse sind Verschleißteile, die regelmäßig zu prüfen und auszutauschen sind. Echte Stahlgebisse aus V2A (nicht magnetisch) sind langlebig und klar verständlich. Bei Stahl mit unedlen und edlen Materialien findet ein Ionen Austausch statt, der den pH-Wert im Maul und somit den Geschmack verändern kann, vergleichbar wenn man ein Ei mit einem Silberlöffel isst. Die meisten Westerngebisse sind aus schwarzem Eisen und neigen dazu schnell zu rosten. Auf verchromte Metalle sollte unbedingt verzichtet werden, da diese giftig sein können und allergische Reaktionen auslösen können. Geeignet sind auch Mundstücke aus weichen Materialien, wie Kunststoff und Leder, die allerdings nicht langlebig sind. Damit das Ledergebiss

nicht zu hart ist, sollte es vor dem Reiten kurze Zeit in Wasser gelegt werden.

Doppelt-gebrochene Gebisse sind für das Pferd schmerzhaft und die neuen, vierfach-gebrochenen gebrochenen sind gemäß Leistungs-Ordnung (LPO) der deutschen reiterlichen Vereinigung (FN) verboten. Olivenkopfgebisse, Tellergebisse und Steggebisse schonen die Lippen und verteilen den Druck besser.

Der Reiter muss sich dieser Auswirkungen bewusst sein und kennen. Nach den Erfahrungen von Herrn von Holleuffer wird heutzutage das Zaumzeug nach Modetrends ausgesucht und nicht nach seiner Funktion. Weiterhin fehlt es an Fachwissen, um Reithalter und Gebisse richtig anzupassen und einzusetzen. Der Pferdekopf weist keine Polsterungen auf und es liegen dort viele Akupunkturpunkte, Adern und Lymphbahnen. Zudem enden hier zahllose Nervenstränge, die gedrückt oder gequetscht werden können. Das Pferd muss kauen können und die Atmung darf nicht behindert werden. Als Therapeut sollte man sich daher immer die Zäumung und den Sattel zeigen lassen. Viele gesundheitliche Probleme können hieraus resultieren.

In der Regel wird vom Pferd ein Druck im Maul bis zu 5kg akzeptiert. Darüber hinaus wird der Schmerzreflex ausgelöst und die Zunge hochgezogen. Das Gebiss drückt dann auf den Unterkiefer. Ist das Maul bei Einwirkung geschlossen, ist das als normal anzusehen. Ist es beim Reiten hingegen geöffnet, deutet das auf einen Taktfehler hin, welcher Auswirkung auf den Rücken und die Hinterhand haben kann. Nach Aussage von Herrn von Holleuffer ist ein Taktfehler in der Natur nicht vorhanden, sondern wird vom Reiter verursacht. Circa 30% der Sportpferde haben Ostrosen (Überbeine) auf der Lade, welche durch Gebisse verursacht werden. Auch die Schleimhäute können durch Reibung und Druck verhärten. Es ist ratsam beim nächsten Termin den Pferde Zahnarzt fühlen zu lassen, ob Veränderungen oder Überbeine im Maul des Pferdes vorhanden sind.

Im Praxisteil hatten wir dann die Möglichkeit unter der Anleitung von Herrn von Holleuffer dies bei zwei Pferden selbst zu erfüllen. Im Anschluss waren durch den Einsatz verschiedener Gebisse die unterschiedlichen Reaktionen der Pferde zu beobachten. Sie zeigten durch ihr Verhalten deutlich, ob das eingesetzte Mundstück angenehm war oder nicht. Das war ein sehr einprägsames Erlebnis und durch den ruhigen Umgang von Herrn von Holleuffer ließen beide Pferde uns geduldig probieren und testen.

Herrn von Holleuffer war es wichtig aufzuzeigen, dass jedes Pferdemaul individuell zu betrachten achten ist. Er vergleicht es mit einem Schloss, das nur mit dem richtigen Schlüssel aufzuschließen ist. Ein guter Reiter probiert viele Gebisse und

wechselt diese. Das Pferd zeigt uns dann, welches das richtige Gebiss ist. Außerdem sind reiterliches Können und anatomisches Wissen unentbehrlich, um das Pferd mit einer geeigneten Zäumung schonend und ohne Schmerzen reiten zu können.

Die Liebe zum Pferd und zum Reitsport war Karl-Friedrich von Holleuffer deutlich anzumerken und sein Wissen möchte er unbedingt weitergeben, da es auf diesem Gebiet noch viel Arbeit und Aufklärung zu leisten gibt zum Wohle unserer Pferde. Ich kann jedem Pferdefreund oder Therapeuten empfehlen dieses Angebot anzunehmen.

Nina Packwitz Mobile Tierheilpraktikerin
www.nina-packwitz.de



tiernaturgesund 
Alternative Wege zur Tiergesundheit

Unser Ziel ist es, noch mehr Tierbesitzern alternative Wege in der Tiergesundheit aufzuzeigen und über artgerechte Haltungsformen zu informieren. **Wir suchen noch Tiertherapeuten, die Tierbesitzern verschiedenste Ansätze und Behandlungsmöglichkeiten näher bringen.**

Seien Sie dabei und informieren Sie unsere Leser mit Artikeln, online wie auch im Magazin, für noch mehr Nachfrage in den Praxen!

Sie möchten nicht schreiben, aber Ihre mobile oder stationäre Praxis Tierbesitzern vorstellen? Auch hier haben Sie die Variante eine Kleinanzeige oder auch eine gestaltete Anzeige zu platzieren.

www.tiernaturgesund.de
info@tiernaturgesund.de

Ausführliche Infos zu den Seminaren findet ihr in der Rubrik „Termine“ auf unserer Homepage:
www.thp-verband.de

Sie möchten Ihren Termin auch hier und online veröffentlichen? Dann schicken Sie eine Mail mit den folgenden Infos an Kathi Timmer: redaktion.kt@thp-verband.de
 „Seminartitel • Kurze Beschreibung • Ort • Kontakt • Veranstalter • Datum“

Es besteht kein Anspruch auf eine Veröffentlichung.

FACHBEREICH	ORT/DATUM	THEMA	ANMELDUNG/INFO
Mykotherapie / Phytotherapie	Online Dienstag, 13. April 2021	Infoabend „Phytotherapie für Tiere“	www.thp-prester.de
	48161 Münster Donnerstag, 6. Mai 2021 - Freitag, 7. Mai 2021	Phytotherapie für Tiere	www.thp-prester.de
Pferde	48653 Coesfeld Samstag, 6. März 2021	Biomechanik und Physik bei Zäumungen und Gebissen	www.thp-prester.de
Reiki	48161 Münster Samstag, 20. März 2021 - Sonntag, 21. März 2021	Reiki I	www.thp-prester.de
	48161 Münster Samstag, 17. April 2021 - Sonntag, 18. April 2021	Reiki II	www.thp-prester.de
TCM/Akupunktur	48161 Münster Donnerstag, 22. April 2021 - Sonntag, 25. April 2021	Angewandte Akupunktur in der Tierheilpraxis	www.thp-prester.de
Webinar	Online Dienstag, 2. März 2021	Equines Cushing Syndrom	www.thp-prester.de
	Online Mittwoch, 3. März 2021	Tier-Aromaberater*in	www.thp-prester.de
	Online Dienstag, 9. März 2021	Das richtige Anweiden	www.thp-prester.de
	Online Dienstag, 23. März 2021	Muskelaufbau beim Pferd	www.thp-prester.de
	Online Dienstag, 23. März 2021	Vitalpilze - Eine moderne traditionelle Therapieform	www.provicell-vet.de
	Online Mittwoch, 24. März 2021	Darmtherapie ohne Darmflorascreening	www.thp-schule.de
	Online Dienstag, 20. April 2021	Schmerzen beim Pferd	www.thp-prester.de

FACHBEREICH	ORT/DATUM	THEMA	ANMELDUNG/INFO
Webinar	Online Mittwoch, 21. April 2021	Werbe- & Marketing- strategien für THPs - Teil I	www.thp-prester.de
	Online Donnerstag, 22. April 2021	Notwendige Versicherung in der Tierheilpraxis	www.provicell-vet.de
	Online Dienstag, 27. April 2021	Therapeutenschulung Teil 1	www.provicell-vet.de
	Online Mittwoch, 28. April 2021	Werbe- & Marketing- strategien für THPs - Teil II	www.thp-prester.de
	Online Freitag, 30. April 2021	Fütterung und Verhalten	www.thp-schule.de
	Online Mittwoch, 5. Mai 2021	Die Behandlung der Erkrankungen des Bewegungsapparates	www.provicell-vet.de
	Online Freitag, 21. Mai 2021	Scheinträchtigkeit – Wie helfe ich meiner Hündin?	www.thp-schule.de
	Online Mittwoch, 26. Mai 2021	Tierphysiotherapie - Gren- zen und Möglichkeiten	www.thp-schule.de
	Online Mittwoch, 2. Juni 2021	Gefahren auf Urlaubsreisen – wie beuge ich optimal vor?	www.thp-schule.de
	Online Mittwoch, 16. Juni 2021	Herausforderung Schilddrü- sendiagnostik – Wie wird sie korrekt durchgeführt?	www.thp-schule.de



GALLEN AM PFERDEBEIN

...nur ein Schönheitsfehler? Teil 3

Im zweiten Teil wurde bereits die Blutegeltherapie bei Gallen besprochen - eine der wirksamsten Methoden bei Gallen - vor allem, wenn sie „frisch“ sind.

Im dritten Teil werden nun weitere praxiserprobte Methoden vorgestellt, die sich bei der Behandlung von Gallen bewährt haben:

1. Lymphdrainageputzen
2. Phytotherapie
3. Magnetfeldtherapie

Manchmal ist allerdings das Geschehen schon so weit chronifiziert, dass trotz aller Maßnahmen nur eine Verminderung des Umfangs, aber kein völliges Verschwinden der Gallen mehr möglich ist. Aber auch dies ist schon eine große Erleichterung für das Pferd und man bemerkt ein deutlich verbessertes Gangbild und kürzere Lösephasen beim Reiten. Wenn die Ursachen konstant abgestellt werden, kann man in solchen Fällen die Verschlimmerung verhindern.

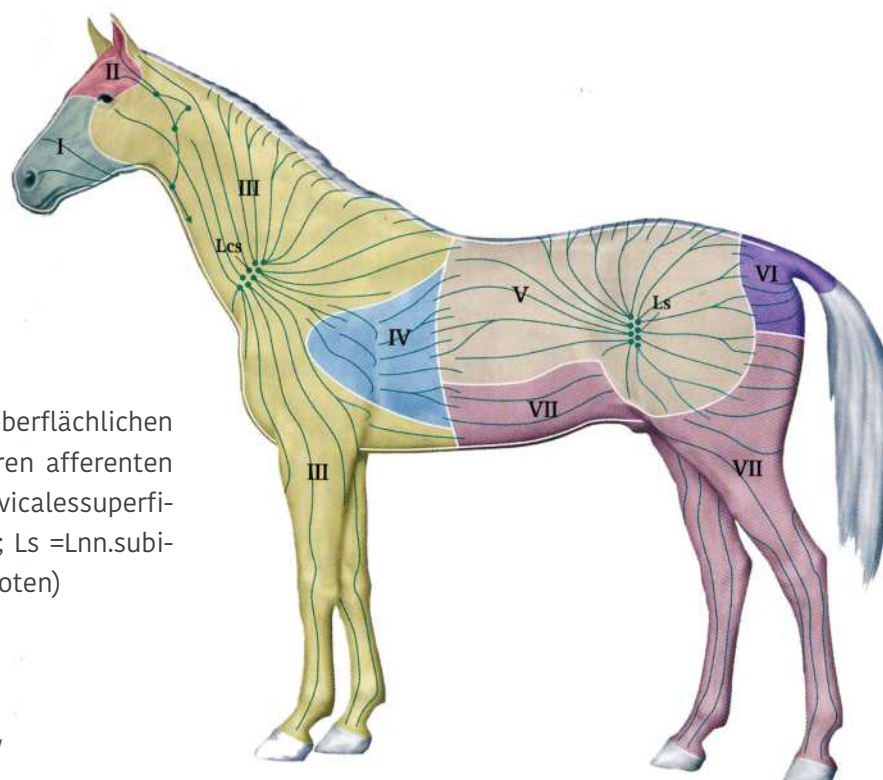
1. Lymphdrainageputzen

Das Lymphdrainageputzen kann täglich angewendet werden und vereint das Säubern des Pferdes mit der Anregung des Lymphflusses. Es gliedert sich in die „Hauptanwendung“ und das „Nachputzen“.

Die Hauptanwendung beginnt immer links an der Halsbasis (wie die MLD auch), weil dort der Lymphabfluss aus den Hinterbeinen, sowie der Becken- und Bauchhöhle in das Venensystem erfolgt.

Beim Lymphdrainageputzen wird zunächst die gesamte linke, dann die rechte Seite mit kreis- oder spiralförmigen Striegelbewegungen gesäubert und lymphatisch angeregt. Die Lymphabflusswege der Territorien (s. Abb unten) sollten berücksichtigt werden.

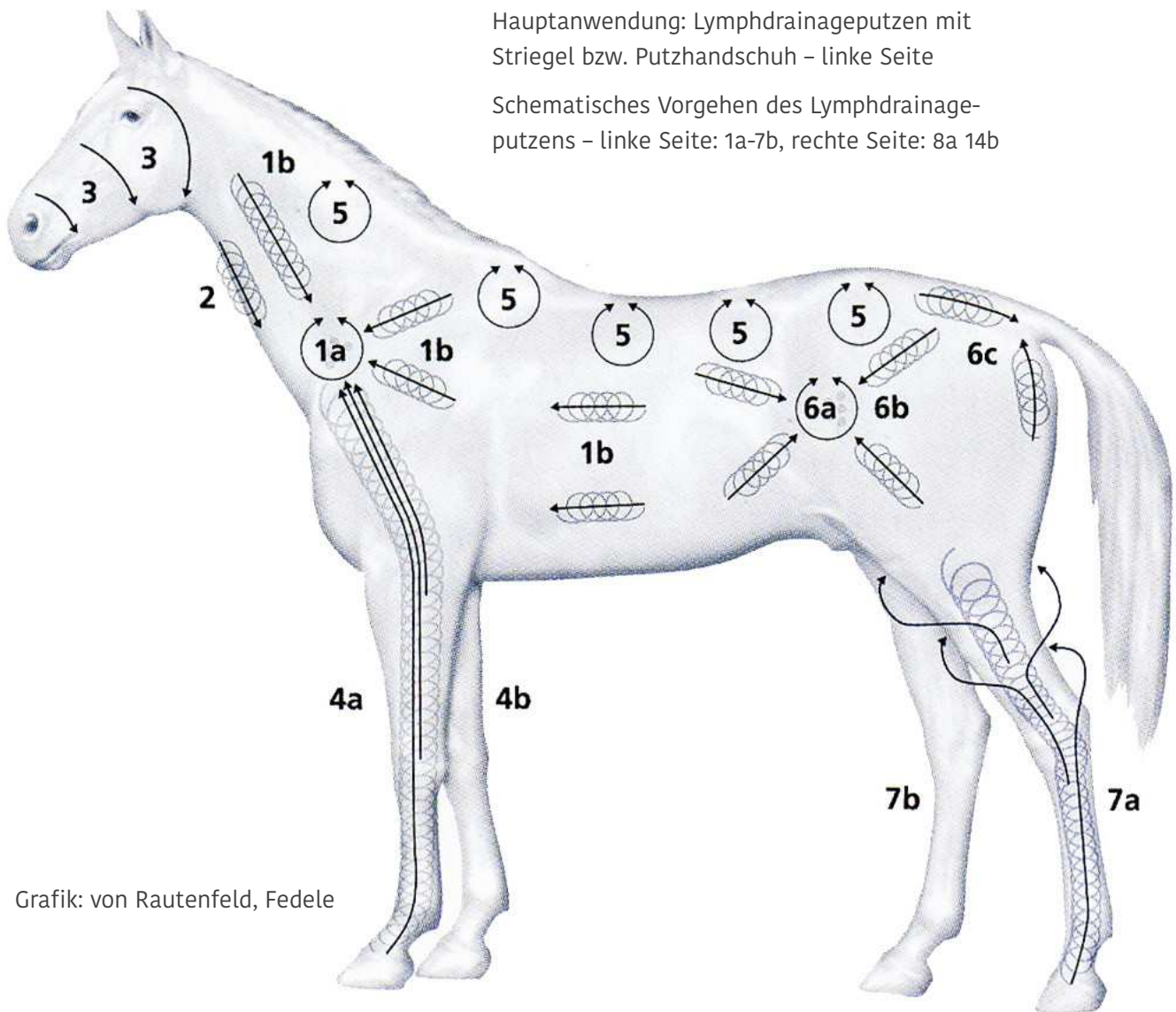
„Territoriales Pferd“ mit oberflächlichen Lymphcentren, sowie deren afferenten Kollektoren Lcs= Lnn. cervicalessuperficiales (Buglymphknoten); Ls =Lnn.subiliaca (Kniefaltenlymphknoten)



Grafik: von Rautenfeld, Fedelew

Hauptanwendung:

Behandlungsschritt	Erläuterungen
1a	8a Kreisförmig auf dem Buglymphknoten (rechts oder links herum) in die Tiefe in Richtung unter den Vorderrand des Schulterblattes.
1b	8b Spiralförmig von außen in Richtung auf die Buglymphknoten zu. Der gesamte Hals, die Schulter und der Rumpf vor der seitlichen Wasserscheide sind zu putzen.
2	9 Spiralförmig im Bereich der Drosselrinne v.d. Kopf-Hals-Grenze bis i.d. Hals-Brustbereich
3	10 Kopfbehandlung mit Kardätsche oder weicher Bürste, wie beim traditionellen Putzen stets in Richtung des Haarstriches.
4a	11a Vorderbein, Außenkontur: Spiralförmig gegen den Haarstrich in mehreren Etagen jeweils bis zum Buglymphknoten. Zuerst vom Ellenbogen bis zum Buglymphknoten, dann vom Karpalgelenk und schließlich vom Hufsaum bis zum Buglymphknoten.
4b	11b Vorderbein, Innenkontur: Entsprechend wie 4a über die Vorderkontur der Brust bis zum Buglymphknoten. Achtung: An den Beinen werden stets auch die tiefergelegenen Lymphabflüsse aus den Muskeln, Sehnen und Gelenken mitbehandelt.
5	12 An Hals und Rücken neben der oberen Kontur des Körpers jeweils kreisförmig (nicht spiralförmig) in die Tiefe, schrittweise vom Kopf bis zum Schweifansatz.
6a	13a Kreisförmig auf Kniefaltenlymphknoten rechts- oder linksherum (entsprechend wie 1a)
6b	13b Spiralförmig von außen i. Richtung auf d. Kniefaltenlymphknoten zu (entsprechend wie 1b). Der gesamte hintere Rumpfbereich von der seitlichen Wasserscheide sollte in den Putzvorgang eingeschlossen werden.
6c	13c Spiralförmig in Richtung der Analrosette.
7a	14a Hinterbein, Außenseite: Entsprechend 4a, beachte die besonderen Lymphgefäßverläufe um die Vorder- und Hinterkontur vom Sprunggelenk aufwärts. (s. Abb.)
7b	14b Hinterbein, Innenseite: Entsprechend 4b. Vorsicht beim Putzen im Schenkelspalt!



2. Phytotherapie

Viele Pferde haben “angelaufene Beine” aufgrund von Bewegungsmangel – ein sogenanntes “Inaktivitätsödem”. Die hinteren Extremitäten sind distal des Sprunggelenkes ödematös geschwollen. Vorhandene Gallen scheinen noch mehr an Umfang zuzunehmen.

Ganz klar ist hier mehr Bewegung das Mittel der Wahl. Unterstützend kann die Gabe von Klebkraut (*Galium aparinum*) weitere Verbesserungen erzielen: Es wirkt antiphlogistisch, diuretisch, wundheilend, blutreinigend, drüsenanregend, entschlackend, Anwendung: 30g täglich übers Futter.



Abb. 24: *Galium aparine*

5. Magnetfeldtherapie

Hier ist unbedingt ein "pulsierendes Magnetfeld" einzusetzen. Das pulsierende Magnetfeld setzt bestimmte, den Zellstoffwechsel anregende Reize. Besonders die Biosyntheseleistung der Chondrozyten, Fibroblasten und Osteozyten wird unterstützt. Durch die Gefäßerweiterung soll die Sauerstoffausnutzung verbessert und bessere Blutfließeigenschaften erreicht werden.

Für die Behandlung von Gallen oder angelaufenen Beinen empfiehlt es sich, Magnetfeld-Gamaschen zu verwenden und täglich 1/2 Stunde anzulegen.

Bei hartnäckigen Gallen und immer wieder angelaufenen Beinen empfiehlt sich unbedingt eine Kombination verschiedener Maßnahmen. Das Grundfutter sollte zwingend unter die Lupe genommen werden. Und – ein leidiges Thema unserer Zeit – auch alle

Zusatzfutter sollten auf ihre Notwendigkeit hin überprüft werden. Meist ist es einfach „zuviel des Guten“.

Es ist unbedingt Heu als Raufutter zu reichen. Heulage ist absolut ungeeignet, zerstört auf Dauer die Darmflora und übersäuert den gesamten Organismus.

Nicht immer allerdings ist es möglich, die Gallen völlig verschwinden zu lassen, da die vollständige Genesung von vielen Faktoren abhängig ist. Bei Gallen, die durch Überlastung entstanden sind, ist eine ständige Re-Traumatisierung durch unsachgemäßes Reiten eine der Hauptursachen für den ausbleibenden Behandlungserfolg. Auch wenn das Pferd konstant zu wenig Bewegung erhält, wird man mit keiner noch so erfolgsversprechenden Therapie befriedigende Resultate erzielen.

CHIROPRAKTIK BEIM HUND – von der Wichtigkeit eines blockadefreien Bewegungsapparates

Ich habe mich oft gefragt, warum ich trotz eines relativ starken Bindegewebes ein Mensch bin, bei dem regelmäßig Wirbelblockaden gelöst werden müssen. Heute wesentlich seltener als früher, aber dennoch hin und wieder. Die Ursachen können vielschichtig sein und reichen von körperlicher Überanstrengung, der falschen Bettmatratze bis hin zu psychischen Belastungen und Stress.

Doch heute bin ich dankbar für diese Erfahrungen, denn für mich als Tierheilpraktikerin ist es außerordentlich wichtig zu wissen, wie es sich anfühlt, wenn z.B. der Atlas (1. Halswirbel /C1) verschoben ist und man meint, der Kopf würde platzen, sobald man ihn einen Zentimeter bewegt. Oder wie es ist, wenn irgendwo im Lendenbereich ein Nerv eingeklemmt ist und der Schmerz durch den ganzen Körper zieht. Oder das Gefühl, man könne keine Luft mehr bekommen, weil ein Brustwirbel durch eine ganz leichte, aber falsche Bewegung verrutscht ist.

Menschen können dadurch in große Panik geraten, weil sie glauben, einen Herzinfarkt zu erleiden. Oder wie eine Schulter schmerzt, an dessen Gelenk sich durch eine falsche Bewegung ein Muskelstrang verheddert hat und auf der man seitdem nicht mehr liegen kann. Dies sind nur meine persönlichen Erfahrungen, die Liste der möglichen Beschwerden aufgrund von Wirbelblockaden im Bewegungsapparat ist lang.

Meine Schwester, die einige Jahre bei einem Therapeuten für amerikanische Chiropraktik gearbeitet hat, kennt unzählige Geschichten von Menschen, die nach jahrzehntelanger Schmerzmitteleinnahme und mit der Hilfe eines Gehstocks oder eines Rollators in die Praxis kamen und nach ein paar Behandlungen absolut schmerzfrei waren. Zwar waren sie überglücklich, aber auch erschüttert darüber, dass ihnen Orthopäden jahrelang nicht helfen konnten. Bei Tieren ist es ähnlich. Kliniken verfügen zwar

über gute medizinische Geräte – zur Therapie des Bewegungsapparates sollten wir jedoch immer den passenden Spezialtherapeuten empfehlen können.

Ich möchte euch, liebe Kolleginnen und Kollegen dafür sensibilisieren, dass Wirbelblockaden auch bei Hunden häufiger vorkommen, als wir es uns vielleicht vorstellen. Ich habe schon dutzende Hunde an Tim Arnholdt überwiesen, einen jungen Tierarzt in der Stadt, der sich auf Chiropraktik spezialisiert hat. (<http://www.tierarztpraxis-arnholdt.de/>) Anders als es Chiropraktikern manchmal nachgesagt wird, löst er Wirbelblockaden sehr sanft und kümmert sich liebevoll um meine Patienten. Eine Anamnese geht jeder Behandlung voraus.

Bei dem Auftreten folgender Symptome bzw. Befindlichkeiten solltet ihr Wirbelblockaden immer im Hinterkopf behalten und mit Chiropraktikern, Osteopathen oder auch dementsprechend ausge-

bildeten Physiotherapeuten (m/w) zusammenarbeiten:

Hund springt wild umher und schreit

Dies kann auch nachts oder direkt nach dem Aufstehen passieren. Hier ist vermutlich ein Nerv eingeklemmt und der Hund kann den ziehenden Schmerz überhaupt nicht einordnen. Ich habe schon von Hunden gehört, die auf Epilepsie behandelt werden sollten, doch in Wirklichkeit waren entzündete Nerven aufgrund von Wirbelblockaden verantwortlich für die Krämpfe.

Gerade Nervenschmerzen können bei Hunden größten Stress auslösen. Eine Behandlung bringt sofortige Besserung.

Hund bricht zusammen oder knickt weg beim Versuch aufzustehen. Hier kann ein Taubheitsgefühl die Ursache sein. Wenn dieser Zustand anhält, sollte die Wirbelsäule unbedingt justiert werden.

Mein Mittel der 1. Wahl

Ideale Grundregulierung mit **belaPlus[®]**, **belaVet[®]** und **belaMin[®]**.

Hexagonale Struktur

OrthoCell

Natur pur

OrthoCell AG – Vertrieb von SanaCare-Produkten
www.orthocell.ch

OrthoCell AG,
Kantonsstrasse 52b
CH-8863 Buttikon

Bestell-Hotline: 0800 143 79 11

Hund schaut schmerzerfüllt und ist unbeweglich, hat außerdem eine völlig verkrampfte Haltung und verhärtete Muskeln im Kopf- und Schulterbereich. Hier können bereits ältere Blockaden in der Halswirbelsäule vorliegen. Sollte z.B. der Atlas verschoben sein, haben sich durch Schonhaltungen bereits starke Muskelverspannungen gebildet. In diesem Fall sollte die Behandlung mehrmals wiederholt werden, damit der Wirbel wirklich justiert bleibt und nicht in die bereits veränderte Gewebsstruktur zurückrutscht. Unbeweglichkeit und eine verkrampfte Haltung kann natürlich auch die Folge von Blockaden in anderen Körperregionen sein. Die parallele Einnahme von Schüßler Nr. 7 (Magnesium phosphoricum) kann das Entspannen bzw. Auflockern der Muskulatur unterstützen.

Hund beißt und knabbert sich immer an derselben Stelle und oft auch sehr plötzlich. Dies kann im Lendenbereich sein oder aber im Bereich der Rippen oder an irgendwelchen Gelenken. Hier vermuten wir schnell einen Juckreiz, z.B. durch eine allergische Reaktion. Wahrscheinlicher ist jedoch ein plötzlicher Schmerz, ausgelöst durch eine Wirbelblockade. Ein Juckreiz, der auf Allergien oder Parasiten zurückzuführen ist, ist meist nicht lokal beschränkt. Hier sollte möglichst schnell justiert werden.

Hund lahmt

Wenn der Bolonka Zwetna sich mit seinem Schäferhund-Freund zu heftig durch den Wald gekugelt hat und am nächsten Tag nur auf drei Beinen läuft, reicht meist ein einmaliger Besuch beim Chiropraktiker oder Osteopathen, und alle Wirbel und Faszien sind wieder in der Spur. Es sei denn, es liegt eine ernsthafte Verletzung vor. Aber auch das wird der Therapeut herausfinden und den Hund für weitere Diagnostik (Röntgen, Sonographie, CT etc.) in entsprechende Praxen oder Kliniken überweisen.

Hund wurde misshandelt

Sicher kennt ihr die Geschichten mancher Tier-schutz-Patienten, nach denen diese über die Mauer eines Shelters geworfen wurden oder aus dem Fenster eines fahrenden Autos. Diese Hunde haben mit 100% iger Sicherheit Wirbelfehlstellungen- und blockaden. Auch, wenn sich diese noch nicht als Symptom oder für unser Auge sichtbar im Gangbild zeigen. Diese Hunde bitte immer an Körpertherapeuten überweisen, die sich auf den Bewegungsapparat spezialisiert haben.

Hund läuft plötzlich „unrund“

Einer Wirbelblockade muss nicht immer heftiges Hundespiel oder ein Kampf vorausgehen. Ähnlich wie bei Menschen reicht auch hier manchmal eine kleine falsche Bewegung. Achtet bei euren Patienten auch darauf, dass sie nicht in den viel zu hohen Kofferraum springen oder 20 x am Tag Etagen-Treppen hoch- und hinablaufen müssen. Ver-



sucht, während der Anamnese an solche Infos zu gelangen und bietet den Hundebesitzern Lösungsvorschläge an. (Rampen, Hocker als Stufe etc.)

Hund hatte einen Bauchschnitt

Hunde, die auf dem Rücken liegend operiert werden, z.B. Hündinnen, die kastriert werden oder Hunde, die an einer Magendrehung oder einem Darmverschluss operiert werden, weisen anschließend manchmal verschobene Rückenwirbel auf. Es lohnt sich, dies kontrollieren zu lassen, sobald die Narbe gut verheilt ist.

Hund hat unerklärliche Magenprobleme

In seltenen Fällen kann dies ebenfalls durch Wirbelblockaden begünstigt werden, weil der Hund permanent Schmerzen und dadurch Stress hat. Man sollte dies insbesondere dann im Hinterkopf behalten, wenn der Hund individuell optimal ernährt wird und von seiner Konstitution her ein eher gelassener Typ ist.

Wirbelblockaden können Schmerzen, Lähmungen, Muskelschwäche, Taubheitsgefühle und heftige Panikattacken auslösen. Außerdem ziehen sich die

Rückenmarksnerven durch den ganzen Körper und in jedes Organ. Wenn diese eingeklemmt werden und die Reizleitung unterbrochen wird, können gesundheitliche Probleme die Folge sein. Unbehandelt führen Blockaden langfristig zu Schonhaltungen und somit zu Folgeschäden in Gelenken und Muskulatur. Der komplette Organismus profitiert von einem intakten, gut justierten Bewegungsapparat.

Ein gut ausgebildeter Therapeut erkennt selbstverständlich auch weitere Erkrankungen der Wirbelsäule wie z.B. Cauda-equina oder Spondylosen und kann die Patientenbesitzer dementsprechend beraten und Empfehlungen zu ergänzender Diagnostik, Muskelaufbau-Training oder schulmedizinischen Behandlungsmöglichkeiten abgeben.

Ich kann euch nur ans Herz legen, mit Fachpersonen in eurer Umgebung zusammen zu arbeiten, die ihr empfehlen könnt. So könnt ihr eure Patienten ganzheitlich optimal versorgen und habt zufriedene, glückliche Hundebesitzer.

Susanne Orrü-Benterbusch

HOMÖOPATHIE ZUR GEBURT BEI SCHAFEN UND ZIEGEN – und andere Möglichkeiten der Komplementärmedizin

Hinweise zum Einsatz von Homöopathie beim Nutztier Schaf/Ziege

Von wesentlicher Bedeutung beim Einsatz der Homöopathie sind im Nutztierbereich die arzneimittelrechtlichen Vorgaben zu erwähnen:

Es dürfen entweder nur für diese Tierart zugelassene Homöopathika Einsatz finden (meist Kombinationsmittel zur Injektion), diese auch nur in der vorgeschriebenen Dosierung und Anwendungsdauer, oder es müssen vom Landwirt in der Apotheke erworbene Globuli/Tropfenlösungen vom Tierarzt umgewidmet werden, bevor sie genutzt werden dürfen. Homöopathische Behandlungen müssen –

wie jede andere auch – sowohl vom Landwirt als auch vom THP schriftlich dokumentiert werden. Als THP dürfen wir nur beraten, der Landwirt muss von uns über das Arzneimittelrecht aufgeklärt werden, die Anschaffung der einzusetzenden Mittel jedoch in die eigene Hand nehmen. Im Notfall können wir bei einem Betriebsbesuch ein zugelassenes Arzneimittel (s.o.) anwenden, müssen darüber jedoch einen Abgabebeleg für den Landwirt ausstellen, dessen Kopie auch in unseren Unterlagen für fünf Jahre aufbewahrt werden muss.

Ein großer Vorteil der Homöopathie beim Einsatz im Nutztierbereich ist, dass sie keine Wartezeiten

weder im Fleisch noch in der Milch erzeugt. Homöopathische Arzneimittel können auch begleitend zu einer antibiotischen Therapie verabreicht werden.

Nicht zusammen verwenden sollte man die Homöopathie jedoch im Zusammenhang mit hormonellen Behandlungen bei zum Beispiel bei Fruchtbarkeitsstörungen oder im Zusammenhang mit Cortison oder Kampfer (etwa in Salben zur Behandlung bei Euterentzündungen, Permmamas u.ä.). Diese blockieren jeden Heileffekt der Homöopathika und darauf muss der Landwirt deutlich hingewiesen werden. Grenzen in der Wirksamkeit liegen auch dort vor, wo Fehler in Management, Fütterung oder Haltung bestehen oder Gewebeerstörungen wie zum Beispiel Knochenbrüche oder Gebärmutterrisse aufgetreten sind. Anzeigepflichtige Tierseuchen dürfen natürlich keinesfalls mit Homöopathika behandelt werden!

Im Nutztierbereich können zur Verabreichung homöopathischer Mittel in Globuli- oder Tropfenform bei Einzeltierbehandlungen diese homöopathischen Arzneimittel mit Wasser in einer kleinen Spritze zur Verabreichung an die Schleimhäute in Maul, Nase oder Scheide eingegeben werden. Werden voraussichtlich mehrere Tiere eines Bestandes mit den gleichen Mitteln behandelt, hat sich u. a. die „Sprühflaschen- Variante“ bewährt. Homöopa-

thische Mittel werden mit Wasser verdünnt und mittels Sprühflasche in das Maul oder auf die Nase/ die Nasenlöcher, bei Bedarf auch in die Scheide gesprüht. Für das Anmischen der Sprühflaschen gelten folgende Vorgaben: ca. 30 Globuli oder Tropfen bei Niedrigpotenzen (D/C 6 bis D/C 15) bzw. 10 Globuli/Tropfen bei höheren Potenzen in 200 bis 300 ml Wasser, dazu ein kleiner Schluck Schnaps zum Konservieren und davon ein Sprühstoß an Lämmer oder zwei Sprühstöße an adulte zu behandelnde Tiere geben. Gruppenbehandlungen können durchaus auch über die Tränken durchgeführt werden. Zu beachten ist hierbei, dass nach Abschluss der Behandlung die Tränkebecken bzw. -kübel gründlich gereinigt werden sollten, um Anhaftungen der Homöopathika an den Wänden/Rändern zu entfernen. Eine Verabreichung über das Futter ist theoretisch ebenfalls möglich, hier empfiehlt sich das Anmischen der Globuli/Tropfen in einer Gießkanne, mit der dann das Futter benetzt wird. Zu beachten ist hierbei, dass es dadurch evtl. zu Akzeptanzproblemen bei den Tieren kommt, die das feuchtere Futter nicht mehr gern aufnehmen und auch, dass für diese Variante sichergestellt sein muss, dass alle Tiere sicher vom Futter gefressen haben – bei erkrankten Tieren nicht immer selbstverständlich! Injektionspräparate dürfen laut Arzneimittelrecht

ATIGAO

Akademie für Tiergesundheit, Akupunktur & Osteopathie

Lernen Sie direkt
vom Meister.



Dr. med. vet. Jean-Yves Guray

In unserem Ausbildungsinstitut bieten wir regelmäßig Seminare für Einsteiger & Fortgeschrittene:

- Tierakupunktur
- Osteopathische Akupunktur
- Kurse rund um die Tiergesundheit

Hochstraße 44 ■ 47456 Kalkar
Telefon: 02824 / 9 33 44 ■ Telefax: 02824 / 9 33 45
www.atigao.de ■ E-Mail: praxisdrguray@web.de



nicht für die orale Anwendung eingesetzt werden, weil sich dadurch die vorgeschriebene Anwendung (per Injektion) verändert, sie sind im Übrigen auch deutlich teurer als Globuli oder Tropfenlösungen.

Management in Schaf- und Ziegenherden zur Geburt

Die nahende Geburt ist nur bei Ziegen sicher durch das Einfallen der Beckenbänder zu erkennen, bei Schafen ist dies aufgrund von Bewollung und teilweise Fettpolsterauflagerungen schlechter zu beurteilen. Geburtsstörungen sind zu erwarten, wenn bei Rassen mit hoher Fruchtbarkeit (>150%) Einlinge geboren werden, die dann entsprechend groß sind, oder wenn bei kleinen Landschaftsrassen Mehrlinge erwartet werden. Auch dürfen die Muttertiere zur Geburt nicht zu mastig gefüttert sein, weil dies zu Schweregeburten führt aufgrund der Verfettung der Geburtswege. Deutlich unterkonditionierte Muttertiere haben dagegen oft Probleme, die Geburtsarbeit (besonders bei Mehrlingen) zu bewältigen und danach ausreichend Biestmilch für die Lämmer zu produzieren. Ausreichende Bewegungsmöglichkeit muss auch gewährleistet sein, wenn die Muttertiere zur Geburt in Geburtsbuchten separiert werden. Die Separierung kann bei Ziegen wichtig sein, da diese

im Geburtsverlauf zu aggressiv- abwehrendem Verhalten gegenüber anderen Ziegen oder deren Lämmern neigen können. Eine Einzelaufstallung der Mütter mit ihren neugeborenen Lämmern ist generell zu empfehlen, um die Mutter- Kind- Bindung zu ermöglichen und so stabil zu entwickeln, dass sich alle später in der großen Herde sicher wiederfinden. Die Separierung darf nur unter Sichtkontakt zu den anderen Tieren geschehen, da Schafe und Ziegen Herdentiere sind und ansonsten unter großen Stress geraten. Wichtig für die Geburtshygiene ist bei stark bewollten Schafen das Scheren des Vulva-/Analsbereiches, dies erleichtert auch die Geburtenüberwachung; zudem sollte betriebsindividuell möglicherweise eine passende Entwurmung der Mutter vor der Geburt erfolgen.

Das Thema Endoparasitenbehandlung ist gerade bei den kleinen Wiederkäuern ein großes Feld, da bei ihren Magen- Darm- Parasiten inzwischen viele Resistenzen vorliegen bzw. bei Ziegen nur sehr wenige Anthelminthika zur Verfügung stehen. Daher kann in diesem Rahmen nicht ausführlich im Einzelnen auf dieses Thema eingegangen werden. Zu empfehlen sind grundsätzlich Untersuchungen von Kotproben auf Parasitenarten und -anzahl, bevor entwurmt wird. Dies ist jedoch nur im Frühjahr

bzw. Sommer möglich. Lammen die Muttertiere im Winterhalbjahr (sprich Dezember bis März), wie es überwiegend üblich ist, befinden sich die Larven in den Muttertieren im Ruhezustand und sind nicht per Kotuntersuchung nachzuweisen. Durch die hormonelle Umstellung nach der Geburt werden diese Stadien jedoch aktiviert und können massenhaft ausgeschieden werden, der Infektionsdruck für die neugeborenen Lämmer ist dann immens. Daher ist gerade in Betrieben mit Endoparasitenproblemen VOR der Ablammsaison eine Erfassung des IST-Zustandes bzgl. Befallsdruck durchzuführen und nach erfolgten Behandlungen mit Anthelminthika der Erfolg mittels Kotproben zu untersuchen, um mögliche Resistenzen bei den Endoparasiten aufzudecken. Sollen die Muttertiere dann zur Geburt behandelt werden, ist darauf zu achten, dass die Antiparasitika mit dem Tierarzt ausgewählt werden, gegen die keine Resistenzen vorliegen und die zudem auch gegen Ruhestadien der Endoparasiten wirken. Bei einem fundierten, konsequenten Management im Hinblick auf Endoparasiten, begleitet von naturheilkundlichen Maßnahmen, kann jedoch in vielen Herden sogar ganz auf chemische Entwurmungen verzichtet werden.

Im Hinblick auf eine ausreichende Geburtshygiene ist ein sauberer und trocken eingestreuter Ablammbereich anzustreben. Gerade in Herden mit verstärkten Kokzidien- oder Kryptosporidienbelastungen (parasitäre Einzeller) ist daneben auch über ein Einsprühen der Stallwände nebst Einstreu mit Milchsäurebakterienkulturen wie Kanne Brottrunk® oder Effektiven Mikroorganismen (EM´s), evtl. mit zusätzlichem Angebot dieser Präparate über Tränkwasser oder Futter, nachzudenken. Diese Bakterienkulturen fördern die Pansen- und Darmgesundheit u. a. durch den Aufbau und Erhalt des physiologischen Mikrobioms darin und bilden – auch bei den neugeborenen Lämmern – im Darm ein effektives Konkurrenzmilieu zu pathogenen Erregern wie Kokzidien, Kryptosporidien oder E. Coli und Clostridien aus, die allesamt zu hohen Verlustraten bei jungen Lämmern führen. Muttertiere scheiden in geringem

Maße immer wieder diese Erreger aus (auch Clostridien sind Bestandteil der Darmflora), die Höhe der Anreicherung in der Umgebung kann jedoch durch Benetzen der Stallwände und Einstreu mit o. gen. Produkten gedämmt werden, da das saure Milieu das Keimwachstum hemmt. Gerade die parasitären Einzeller kommen ubiquitär in der Umgebung der Tiere in Ställen und auf dem Weideland vor, sie lassen sich im Stall allerdings schlecht mit handelsüblichen Desinfektionsmitteln „knacken“, da sie eine hohe Widerstandsfähigkeit (Tenazität) gegenüber Umwelteinflüssen haben und daher lange infektiös bleiben.

HOMÖOPATHISCHE BEGLEITUNG DER GEBURT

Im Folgenden werden homöopathische Arzneimittel vorgestellt, die nach Erfahrungen der Verfasserin in den meisten Fällen zu gutem Erfolg führten. Die Reihenfolge ist ohne Wertung vorgenommen worden.

Pulsatilla regt die Gebärmutter an, unter der Geburt regelmäßige und effektive Wehen zu produzieren. Es kann zu diesem Zwecke auch bereits einige Tage vor der Geburt jeweils einmal täglich verabreicht werden, ohne dass damit eine vorzeitige Geburt ausgelöst wird, z. B., wenn große Lämmer erwartet werde. Empfohlen sei eine C 30, vor allem bei Erstlammenden, da diese Potenz in ihrer Wirkung sowohl an der Gebärmutter ansetzt als auch psychische Ursachen für Wehenschwäche wie bspw. Stress oder Angst lindern kann.

Caulophyllum bewirkt eine bessere Lockerung der Geburtswege, eine leichtere Öffnung des Muttermundes sowie ebenfalls eine Harmonisierung der Wehentätigkeit (es wird auch als das „homöopathische Oxytocin“ bezeichnet). Auch dieses Mittel kann zur Vorbereitung bereits Tage vor der Geburt je einmal täglich gegeben werden, auch hier in C 30, ohne dass schon Wehen ausgelöst werden.

Diese beiden Mittel können zusammen gegeben werden und eignen sich genauso gut zur Behandlung von Geburtsverzögerungen durch zu schwache oder uneffektive Wehen sowie zur Nachbehandlung

einer Geburt, die schwer verlief (schnellere Erholung, bessere Reinigungsphase).

Der Abstand bei Mehrlingen sollte zwischen den Lämmern nicht mehr als 30 Minuten betragen. Bei Drillings- oder Vierlingsgeburten kann es gerade bei der Geburt des letzten Lammes aufgrund von Erschöpfung zu deutlicher Geburtsverlängerung kommen. Hier sei bei älteren Schafen und Ziegen dringend auch an eine beginnende Gebärparese (Kalziummangel) zu denken und ggfls. der Tierarzt zur Kalziumsubstitution hinzuzuziehen! Bei allen stockenden Geburten ist eine Lageüberprüfung der Lämmer durchzuführen. Zwar sind Hinter- und Vorderendlagen Regelpositionen der Jungtiere, jedoch kann es zum Umschlagen eines Beines, des Kopfes oder bei Hinterendlagen des Schwanzes kommen, was ein Austreiben der Frucht in der Pressphase unmöglich macht. Hier muss zur Geburtshilfe eine Lagekorrektur durchgeführt werden, bevor auch mit Homöopathie weitergearbeitet werden kann. Kommt das erste Lamm in Hinterendlage in die Geburtswege, führt dies meist zu einer zu geringen Weitung der Geburtswege und der Wehentätigkeit. Querlagen sorgen wegen des fehlenden Drucks des Lammes auf den Muttermund zu mangelnder



Öffnung desselben. Auch können mehrere Lämmer durch die Wehen gleichzeitig zum Beckeneingang getrieben werden, was eine normale Geburt zunächst unmöglich macht und auch korrigiert werden muss.

Gelsemium kann bei krampfartigen Wehen, die später auch schwächer und ineffektiv werden können, sowie bei nervösen Tieren oft hilfreich sein, besonders, wenn die beiden o. gen. „Geburtshelfer“ Pulsatilla und Caulophyllum nicht optimal gegriffen haben.

Sepia ist besonders bei älteren Tieren mit tief in den Bauch hängendem Uterus und schlaffem Gewebe eine gute Wahl. Die Muttertiere haben bereits einige Geburten hinter sich und gute Milchleistungen gezeigt. Sie können bereits vor der Geburt mit lockerem Bindegewebe, schlaffem Vulvaverschluss und/oder Scheidenvorwölbungen oder -vorfällen auffällig geworden sein. Evtl. besteht bei ihnen auch eine Neigung zu Blasenentzündungen nach den Geburten.

Secale ist dann ein gutes Mittel, wenn ein extrem atonischer Uterus ohne jegliche Wehentätigkeit im Vordergrund steht (sehr selten sind auch Muttermundkrämpfe möglich, im Allgemeinen steht der Muttermund aber weit offen). Die Tiere können sich auf der Körperoberfläche kalt anfühlen. Hier ist dann – besonders bei älteren, schon mehrfach abgelammten Muttertieren – auch an einen Kalziummangel zu denken, der in der vorliegenden Akutsituation durch Infusionen behoben werden muss, da die orale Gabe von Kalzium in dieser Lage zu spät kommt und ineffektiv bleibt.

Sind starke Nachwehen nach der Geburt zu beobachten, ohne dass noch Lämmer in der Gebärmutter vorhanden sind, und steht eine manuelle Geburtshilfe oder vaginale Untersuchungen während der Geburt im Zusammenhang damit, kann **Lilium tigrinum** diesen übermäßigen Pressdrang dämpfen. Manchmal sind diese Tiere bereits vor der Geburt mit kleinen Scheidenvorfällen aufgefallen, während oder nach der Geburt setzen sie aufgrund des

starken Pressdranges sehr oft kleine Mengen Urin und Kot ab.

Nach Schweregeburten oder Geburtshilfe sollte auf jeden Fall an eine einmalige Gabe von **Arnica** gedacht werden – sowohl an das Lamm/die Lämmer als auch an das Muttertier. Dieses Mittel lindert Geburtsschmerzen durch Quetschungen, regt Blutergüsse zur schnelleren Resorption an und wirkt abschwellend. Beim Lamm lindert es Folgen von Geburtstraumata, z.B. am Kopf. Bei starken Quetschungen der Geburtswege kann zusätzlich auch **Bellis perennis** zur Linderung der Schmerzen verabreicht werden.

Rhus tox. kann nach Schweregeburten und Überanstrengung sehr hilfreich sein, besonders, wenn hier auch noch starke Nachwehen und/oder Blutungen bestehen. Ein Gebärmuttervorfall kann drohen, besonders Schafe neigen dazu. Es ist daher ein probates Mittel, um Vorfälle zu vermeiden, wenn Lilium alleine nicht half. Rhus tox. kann auch bei Muttertieren, die nach der Geburt durch Überanstrengung Schwierigkeiten mit dem Aufstehen haben, sehr hilfreich sein.

Liegen Muttertiere nach einem schweren Auszug von großen Lämmern oder nach Schweregeburten anderer Causa aufgrund vermuteter Nervenquetschungen im Beckenbereich fest, sind neben **Arnica** auch **Hypericum** und **Plumbum** angezeigt: Hypericum als „Arnica der Nerven“, Plumbum aufgrund der Muskelkontrakturen oder -atrophien, die in diesem Zusammenhang im Lumbalbereich auftreten.

Besonders im Zusammenhang mit Festliegen durch Stoffwechselprobleme kann **Carbo vegetabilis** hilfreich sein, die Symptome sind große Schwäche, Hinfälligkeit, Kollapsneigung, der Puls ist schwach und schnell, die Augen eingefallen und blicken stumpf, die Atmung schnell und flach, die Ohren bzw. Körperoberfläche kalt. Neben den bei Kalziummangel bereits oben erwähnten Infusionen ist in solchen Situationen dieses Arzneimittel eine große Hilfe. Zusätzlich oder nachfolgend kann dann noch **China** verabreicht werden, besonders, wenn im Zusam-

menhang schwere, lange Geburten mit viel Blutverlust stehen. China hat „Schwäche“ im Arzneimittelbild bis hin zum Kollaps durch „Säfteverlust“ wie Blutungen, Auszehrung/ Erschöpfung durch Schweregeburt, Flüssigkeitsverlust, z.B. auch nach Lämmern in großer Hitze und mangelnder Futter-/ Wasseraufnahme. Gleichzeitig regt China etwas die Gebärmutter zum Zusammenziehen an. Es ist daher auch bei allen Muttertieren einzusetzen, die nach der Geburt ihrer Lämmer nicht ausreichend saufen wollen, auch wenn Wasser in unterschiedlichen Temperaturen angeboten wird. Die Akzeptanz des Tränkewassers kann bei „mäkeligen“ Tieren manchmal auch dadurch gesteigert werden, dass etwas Fruchtschleim der Lämmer auf die Wasseroberfläche gegeben wird. Auch Zusätze wie die oben bereits erwähnten Produkte **Kanne Brottrunk®** oder **Effektive Mikroorganismen** steigern meist die Wasseraufnahme nach der Geburt. Alternativ können auch Tränkezusätze, z. B. auch aus dem Milchviehbereich, mit bspw. Kalziumanteilen, ins Tränkewasser gegeben werden.

Zur besseren Reinigung der Gebärmutter können die bereits o. gen. Mittel **Pulsatilla** in Kombination mit **Sepia** ein- bis zweimal täglich über zwei bis drei Tage verabreicht werden, beide Mittel verstärken sich gegenseitig in ihrer Wirkung (als zugelassenen Kombipräparat gibt es von der DHU das **Metrovetsan®** als Injektionsarzneimittel oder Tropfenlösung, beide homöopathischen Arzneimittel sind darin als Niedrigpotenzen enthalten). Die Anwendung ist normalerweise nicht nötig, wenn die Muttertiere bei normal verlaufender Geburt und gesunden, immer wieder saugenden Lämmern genug Oxytocinausschüttung haben, um Sekrete aus der Gebärmutter zu entfernen, die Empfehlung betrifft nur Schafe oder Ziegen, die eine Schweregeburt hinter sich haben, die nur zweimal täglich zur Milchproduktion im Betrieb gemolken werden oder deren Lämmer aufgrund von Gesundheitsproblemen zu selten saugen.

Die Nachgeburt sollte bei Schafen und Ziegen nach drei bis max. sechs Stunden nach der Geburt abge-

gangen sein. Hat sich diese nicht oder nur teilweise gelöst, können die Muttertiere mit einer Kombination aus drei Homöopathika behandelt werden, um fieberhaften Allgemeinreaktionen vorzubeugen. Zu diesem Zweck bietet sich nach Erfahrungen der Autorin eine Kombination aus **Lachesis**, **Pyrogenium** und **Sabina** an. Diese sollte zweimal täglich verabreicht werden, bis die Nachgeburt komplett ausgestoßen wurde und das Absondern jauchigen Sekretes nachlässt. Evtl. kann durch eine einmal tägliche Gabe von der **Östrogen-Nosode** (vorzugsweise in D 200) zusätzlich die Ablösung der Nachgeburt angeregt werden (Östrogen ist als Hormon dafür zuständig, diese Ablösungsprozesse zwischen Placenta und Gebärmutter Schleimhaut zu aktivieren). Fiebern die Muttertiere auf, besteht neben der Gesundheitsstörung der Mutter auch ein großes Risiko für die Lämmer, unter dem Milchmangel zu erkranken. Im Allgemeinen lassen sich diese Komplikationen mit der erwähnten Mischung gut vorbeugen bzw. behandeln.

Ist der jauchige Geruch des Gebärmutterausflusses deutlich geringer und der Ausfluss zudem eitrig geworden, wirkt ja bekanntermaßen **Lachesis** nicht mehr und **Pulsatilla** in Kombination mit **Sepia** kann hier nochmals gute Dienste leisten. Zur Behandlung des Nachgeburtverhaltens hat sich auch die Akupunktur und die Phytotherapie sehr gut bewährt.

Zur Behandlung des Nachgeburtverhaltens mittels Akupunktur können folgende Punkte gewählt werden (Angaben nach Kothbauer/ Meng):

- Bl 27 an der Crista iliaca (Darmbeinschaukel), ca. ein Fingerbreit mediocranial von Bl 28
- Bl 28: an der Crista iliaca in der Mitte zwischen Tuber sacrale (Kreuzbeinhöcker) und Tuber coxae (Hüfthöcker)
- Bl 31 (- 34): neben den Foramen des Kreuzbeins
- Bl 31 = Foramen 1, ca. 1 Fingerbreit lateral

Diese Punkte können keine durch mangelnde Ablösung von der Gebärmutter Schleimhaut festhängende Nachgeburt spontan zur Ablösung bringen. Aber: Der Ablösungsprozess wird unterstützt, Kontraktionen des Uterus werden gefördert, die

wiederum auch den Lochialfluss anregen, Stauungen der Sekrete werden somit vermieden, die lokale Abwehr im Endometrium und das „Abstoßen“ der Placenta werden so unterstützt.



Verabreichung Homöopathie an Mutterschaf mittels Sprühflasche

Phytotherapeutisch sind folgende Möglichkeiten gegeben (teilweise nach eigenen Erfahrungen, teilweise nach Angaben aus der Literatur):

- Eichenrinde: adstringierende, blutungsstillende, entzündungshemmende, antimikrobielle Wirkung (Gerbstoffe). Ansatz von ein Teil Droge mit 50 Teilen Wasser -> 15 bis 20 Minuten kochen, absieben*. Zur Spülung der Gebärmutter nach Nachgeburtverhalten oder der Scheide nach Schweregeburten und Exkorationen
- Zaubernuss: Wirkung ähnlich wie Eichenrinde, aber milder. Ein Teil Droge mit 10 Teilen Wasser ansetzen, aufkochen, 15 Minuten ziehen lassen, absieben*. Zur Spülung.
- Eukalyptusöl: antiphlogistisch, antibakteriell, hyperämisiert -> daher nicht im frühen Stadium (erste drei Tage p.p.) des NGV einsetzen (Auf fiebern möglich). 10 bis 20% Verdünnung mit warmem, sauberem Wasser zur Spülung der Gebärmutter und der Scheide

- Kamille: antiphlogistisch, antibakteriell, leicht antimykotisch, wundheilungsfördernd und immunstimulierend, Einsatz als Lösung aus Kamillolosan® (nur für Tierärzte) oder aus Abkochung von zwei Esslöffeln Kamilleblüten in 250 ml Wasser, nach Übergießen zugedeckt (ätherische Öle!) 10 Minuten ziehen lassen, absieben. Alternativ Kamillentinktur verwenden*; zur Gebärmutter- und Scheidenspülung
- Schafgarbe: entzündungshemmend, leicht antimikrobiell und blutungsstillend. Drei Esslöffel Schafgarbenkraut mit 250 ml kochendem Wasser übergießen, zugedeckt 10 Minuten ziehen lassen, absieben, mit körperwarmem Wasser vermischen (bis zu 5 l)*, zur Gebärmutter- und Scheidenspülung
- Brombeere: regt Nachgeburtsabgang an, ein bis zwei Handvoll frische Brombeerstängel mit 500 ml Wasser über 5 bis 10 Minuten gekocht, davon 250- 500 ml eingeben. Alternativ zwei Handvoll zerkleinerte Blätter übers Futter geben oder zwei gehäufte Teelöffel Blätter in 250 ml kochendes Wasser geben zur Teezubereitung*
- Lindenrinde: entzündungshemmend, krampflindernd. Aus historischen Überlieferungen in der Schweiz seit Jahrzehnten im Einsatz, Fertigarzneimittel „Reinigungstrank natürlich ad us vet.“® (Zulassung in der Schweiz!), alternativ: Drei gehäufte Esslöffel Lindenrinde in drei l Wasser für eine Stunde kochen, Eingabe über mehrere Tage oder als Trockengabe mit drei bis vier Esslöffel Pulver pro Tag übers Futter*
- Lorbeer: antimikrobiell, verdauungsfördernd, appetitanregend. Als Früchtepulver mit 20 bis 50 g pro Tier und Tag verfüttern*
- Fa. Schaette/ Saluvet: Traxaxan (Lorbeerfrüchtepulver) als Einzelfuttermittel, zur Unterstützung der Gebärmutterreinigung
- (Ringelblume hat derzeit keine Zulassung für das Spülen von Scheide oder Gebärmutter bei lebensmittelliefernden Tieren, obwohl sie dafür sehr geeignet wäre)

Zur Spülung der Gebärmutter ist eine Menge von 50 bis maximal 100 ml völlig ausreichend. Sie sollte nur von darin erfahrenen THP's und/oder Landwirten durchgeführt werden.

Ist als nachgeburtliche Komplikation die Gebärmutter vorgefallen, ist unverzüglich der Tierarzt zu rufen! Die Gebärmutter sollte bis zum Eintreffen desselben in feuchte, saubere Tücher einschlagen und durch Begießen mit körperwarmem Wasser feucht gehalten werden. Wasser, in dem **Caulophyllum** in Niedrigpotenz aufgelöst wurde, kann beim Zusammenziehen der Gebärmutter helfen und erleichtert die Reposition [n. Dr. Wolter]. Zur Unterstützung der Reposition kann im Übrigen die Akupunktur gute Dienste leisten, die Punktebeschreibung erfolgt nach der Nomenklatur von Kothbauer/Meng:

- Bl 23: ca. drei Fingerbreit lateral der Medianen zwischen 2. und 3. Lendenwirbelkörper (LWK)
- Bl 25: ca. drei Fingerbreit lateral der Medianen zwischen 4. und 5. LWK (beide Punkte v.a. Einfluss auf Ovarien/ Hormonhaushalt, aber Wirkung bis in die Uterushörner)
- LG 4: median zwischen 2. und 3. LWK, bei Muskelbeschwerden in Lumbalregionen, Blasenentleerungsstörungen, allgemeiner Schwäche
- LG 3: Bai Hui, in Sakralloch, bei Vorfall von Anus, Scheide, Gebärmutter, Harnabsatzbeschwerden
- LG 2: zwischen Kreuzbein und 1. Schwanzwirbel (kann zusammen mit LG 3 auch für Blasenentspannung zur Urinentleerung genutzt werden, evtl. + LG 1- 4 zwischen 1. und 2. Schwanzwirbel)
- Bl 31 - 34: jeweils ca. 1 Fingerbreit seitlich der Medianen in Höhe Kreuzbein neben Kreuzbeinlöchern

Dadurch werden die Spannung von Vulva und Vagina sowie Kontraktionen des Uterus vermindert, Dauer bis Wirkungseintritt: ca. zehn Minuten (diese Zeit kann zum Reinigen des Uterus und evtl. Ablösen der Nachgeburt genutzt werden), danach ist die manuelle Reposition des Uterus deutlich erleichtert [Erfahrungen nach Kothbauer/ Meng und Westermayer].

Auf ausreichende Wasser- und Futteraufnahme des Muttertieres ist unbedingt zu achten!

Gerade die Strukturfutteraufnahme darf nicht einbrechen, wenn bei frohwüchsigen, leistungsstarken Rassen noch Kraftfutter für die Milchbildung an das Muttertier verfüttert wird. Kommt es hierbei zu Futteraufnahmestörungen oder Pansenproblemen, sollte besonders an die bewährten Mittel **Nux vomica** in Kombination mit **Flor de piedra** zum Leberschutz gedacht werden!

Weitere zusätzliche bzw. alternative Möglichkeiten der Komplementärmedizin im geburtsnahen Zeitraum werden nun aufgeführt.

Bachblüten in der Geburtsbegleitung

Diese können derzeit noch am lebensmittelliefernden Tier zum Einsatz kommen. In praxi hat sich hier die Verabreichung von ca. 0,5 ml der vorbereiteten Mischung drei- bis viermal täglich mittels einer kleinen Spritze zur Eingabe in die Scheide oder auch ins Maul bewährt, wenn die Tiere dadurch keinem zusätzlichen Stress ausgeliefert sind. Wollen sie sich nicht gern anfassen und festhalten lassen, kann auch hier eine Mischung in Sprühflaschen zur Anwendung kommen (Ein Aufsprühen auf die Nase reicht hier völlig aus) oder die besagten Blüten in den Tränkwasserbehälter für das jeweilige Muttertier gegeben werden, wenn dieses separiert von den anderen gehalten wird.

Indikationen für den Einsatz von Bachblüten können sein:

- Unsicherheit bei Erstlingsmüttern bei/nach erster Lammung:
 - Nr. 7 Chestnut Bud: „ungeschickte“ Erstlinge, lassen sich immer wieder ablenken -> keine „Ruhe“ für Wehen, legt sich nicht ab zum Pressen
 - Nr. 12 Gentian: misstrauische, scheue Tiere, wenig Vertrauen zum Menschen, weichen aus/fühlen sich schnell in Enge bedrängt -> Problem bei Geburtshilfe

- Nr. 18 Impatiens: schlanke, leistungsbereite Tiere, Ungeduld, Unruhe, Hyperaktivität, überschießende Reaktionen (innere Ausgeglichenheit fehlt)
- Nr. 33 Walnut: Unsicherheit aufgrund Veränderung (auch schon vor Lammung geben bei Unruhe durch Wehen)
- Erschöpfung nach der Geburt:
 - Nr. 11 Elm: Erschöpfung, Überforderung, Mattheit
 - Nr. 17 Hornbeam: Müdigkeit, Erschöpfung, Energielosigkeit, reduzierte Vitalität
 - Nr. 23 Olive: Erschöpfung, Müdigkeit, Überanstrengung, ausgelaugt
- Nach Schweregeburt:
 - Notfalltropfen (Rescue)

Auch die Phytotherapie kann sehr gut im geburtsnahen Zeitraum zum Einsatz kommen, teilweise wurden im obenstehenden Teil schon Anwendungsbereiche genannt. Weitere Tipps können sein:

- Kaffee: bei Wehenschwäche, Unterstützung der Mutter bei langem, erschöpfendem Geburtsverlauf, Kreislaufanregung, Blutdrucksteigerung. Empfehlung: 50 ml/Gabe, mehrfach wiederholbar*. (Historische Literatur: Bei Kühen 1 l starker Kaffee + 250 ml Korn/Schnaps eingeben -> bei kleinen Wiederkäuern entsprechend weniger!).

Bei Kreislaufkollaps und somnolentem Muttertier keine Eingabe (Gefahr des Einlaufens in die Lunge), hier ist aber ein Darmeinlauf möglich.

Coffea praeparata oral® von Schaette zur oralen Eingabe. CAVE: Kaffee und Coffea hemmen z. B. Pulsatilla, Nux vomica, Belladonna...

- Rosmarin: als Kreislaufstärkung bei Erschöpfungszuständen. Als Tee einen Teelöffel fein geschnittene Blätter mit 250 ml kochendem Wasser übergießen, zugedeckt 15 Minuten ziehen lassen, absieben*. Zur Eingabe. Oder als Öl äußerlich zur Einreibung, z.B. Notfallpunkte Nasenrücken oder LG 12 (zwischen 1. und 2. BWK)



Neben den bereits erwähnten Punkten aus der Akupunktur rund um die Geburt kann diese auch bei folgenden Indikationen noch zum Einsatz kommen (Nomenklatur auch hier nach Kothbauer/Meng):

Mangelhafte Eröffnung des Gebärmutterhalses

- LG 3: Sakralloch, Bai Hui
- LG 3-01: HUA- TUO- Punkt, nach Westermayer auch BL 26 genannt, liegt ca. ein Fingerbreit lateral und ein Fingerbreit cranial von LG 3
- BL 31-01: in Vertiefung zwischen caudalem Rand des Tuber sacrale (Kreuzbeinhöcker) und dem Processus spinosus des Kreuzbeins (Knochenfortsatz), kurz hinter Höhe LG 3

Lockerung Gewebe um Vulva und caudaler Scheide

- BL 35: ein Fingerbreit lateral vom Bandansatz am letzten Knochenvorsprung des Kreuzbeins, caudaler Rand des Bandes
- LG 1: Vertiefung zwischen Schwanzansatz und Anus, unter Schwanz (alternativ Akupressur)
- KG 2: auf Median, etwa ein halber Fingerbreit bauchwärts der ventralen Kommissur der Vulva (evtl. Akupressur)

Vulvaenge bei Geburt

- KG 1: auf Median, zwischen Anus und oberer Kommissur (Zusammenlaufen) Vulva (evtl. Akupressur)
- KG 2: auf Median, etwa ein halber Fingerbreit bauchwärts der ventralen Kommissur der Vulva (evtl. Akupressur)
- KG 1-01: beidseits der Vulva, in Vertiefung am Übergang zu behaarter Haut, Höhe: Übergang oberes zu mittlerem Drittel der Vulva

Wehenschwäche

- BL 27: hinter letztem LWK- Querfortsatz an Beckenschaufel, ca. drei Fingerbreit seitlich der Medianen. Bei Endometritis und auch Wehenschwäche, n. Kothbauer/ Meng Shu-/Zustimmungspunkt für Uterus
- BL 28: ca. ein halber Fingerbreit seitlich und schwanzwärts von BL 27 an der Beckenschaufel, Indikation wie BL 27, wird auch als Shu-/ Zustimmungspunkt für Uterus genannt
- BL 31: neben 1. Kreuzbeinloch, ca. 1 Fingerbreit

seitlich der Medianen. Bei Lähmungen im Beckenbereich, Blasenlähmung, zur Geburtserleichterung und -unterstützung, auch bei traumatischen Einwirkungen während der Geburt, Wehenschwäche

Festliegen nach der Geburt

- LG 4: median zwischen 2. und 3. LWK, bei Muskelbeschwerden in Lumbalregionen, Blasenentleerungsstörungen, allgemeiner Schwäche
- LG 3: Bai Hui, in Sakralloch, bei Vorfall von Anus, Scheide, Gebärmutter, **Harnabsatzbeschwerden**
- BL 31 - 34: neben Kreuzbeinlöchern lateral der Medianen, Schwäche im Lumbalbereich

Bitte bei den Angaben zur Lokalisation der Akupunkturpunkte beachten, dass diese bei den einzelnen Schafrassen angepasst werden müssen. Skudden oder Schnuckenarten sind vom Körperbau deutlich kleiner als z. B. Texel- oder andere Fleischschafe.

Verabreichung Arzneimittel an Lamm



PROBLEME RUND UM DIE GEBURT BEI LAMM UND MUTTERTIER

Jedes verlorene Lamm bedeutet für den Landwirt finanzielle Einbußen. Hat ein Schaf/eine Ziege nur ein Lamm bekommen, bedeutet dies, dass das Muttertier ein Jahr umsonst gefüttert wurde. Bei den leistungsstarken Schafrassen ist eine Ablammquote von mindestens 1, 5 Lämmern Zielvorgabe.

Bei Aufzuchtproblemen sollte unterschieden werden zwischen Schwierigkeiten, die vom Muttertier ausgehen und solchen, die von Seiten der Lämmer auftreten.

Lämmerprobleme:

Wollen Lämmer nach einer schweren oder verzögerten Geburt nicht beginnen zu atmen oder wirken sie aufgrund des vermuteten Sauerstoffmangels im Gehirn unter der Geburt wie „dösig“ und haben keinen ausreichenden Saugreflex, kann ihnen mit Gaben von **Opium** geholfen werden. Diese müssen kurzfristig hintereinander mehrmals gegeben werden (im 30 bis 60 Sekunden-Takt), während die üblichen Maßnahmen zum Atmungsanregen ablaufen. Dieses Mittel kann auch völlig „weggetretene“ Lämmer noch wiederholen, solange das Herz ausreichend schlägt. Insgesamt bessert sich so mit diesem Mittel die Gehirndurchblutung und der Saugreflex. Es wurden damit schon mehrfach erfolgreich Jungtiere, die nicht zu atmen anfangen, „ins Leben geholt“.

Durch das Trockenlecken des Muttertieres nutzt man die zusätzliche Kreislaufanregung. Auch kann die Gabe von etwas Traubenzucker in die Wangentasche zu einem kurzfristigen Anstieg des Blutzuckerspiegels und dadurch zum Anregen der „Lebensgeister“ und des Saugreflexes führen. Lämmer werden ohne nennenswerte Energiereserven geboren und sind auf die schnelle Aufnahme von Biestmilch angewiesen (innerhalb der ersten 3 h!). Diese deckt nicht nur den notwendigen Antikörperbedarf gegen Krankheitserreger, sondern sorgt auch für die dringend notwendige Energiezufuhr. Lämmer, die schwach geboren und nicht zügig trockengeleckt

werden, kühlen schnell aus und verlieren darüber noch mehr Energie, auch das einsetzende Muskelzittern bei der Auskühlung kostet wertvolle Zuckerreserven. Dies führt zu verstärkter Schwäche und die Lämmer werden zunehmend saugunlustiger. Wichtig ist bei diesen Lämmern, dass die ausreichende Biestmilchaufnahme unterstützt wird und evtl. über eine Rotlichtlampe für Wärmezufuhr gesorgt wird. Gerade nach Schweregeburten oder verzögerten Geburtsverläufen neigen Lämmer durch den Stress zu schnellen Körpertemperatureinbrüchen. Daher ist eine Geburtsüberwachung, besonders in kalten Nächten, sehr wichtig.

Die Lämmer dürfen zudem nicht zusätzlich durch Schnee oder Regen auskühlen, daher sind Ablamungen im Außenbereich als tierschutzrelevant anzusehen, wenn dazu keine trockenen Unterstände zur Verfügung stehen.

Auch unter dem Gesichtspunkt des Gefährdungspotenzials von Wölfen, Füchsen und Krähen (Auspicken der Augen bei Lämmern kommt in manchen Regionen gehäuft vor) ist eine Aufstallung in der Lammsaison sinnvoll. So können zudem Krähenattacken auf die Schamlippen frisch abgelammter Muttertiere vermieden werden (auch in manchen Regionen gehäuft zu beobachten).

Sind die Lämmer nach einer Geburt durch Einatmen von Fruchtwasser sehr verschleimt, kann ihnen mit Gaben von **Antimonium tartaricum C 30** geholfen werden. Dieses Mittel löst heftigste Verschleimungen, sollte allerdings noch bis zu drei Tage weitergegeben werden, um nachfolgende Lungenentzündungen zu vermeiden. Evtl. muss solchen Lämmern mit dem Lammretter (bspw. Firma R&M Horn Farms) die erste Biestmilch zugeführt werden, da sie aufgrund der Atemnot oft Saugprobleme haben.

Ist kein Lammretter vorhanden zur Biestmilcheingabe, kann dieser auch im Selbstbau hergestellt werden. Dazu setzt man auf eine 50ml-Blasenspritze einen Urinkatheter aus dem Humanbereich, den man mit etwas Öl gleitfähiger macht. Eingabe-

sonden müssen jedoch vorsichtig geschoben werden und sicher in der Speiseröhre liegen, um zu verhindern, dass Milch in die Atemwege gelangt. Ist keine Biestmilch zur Eingabe vorhanden bzw. kann nicht abgemolken werden, kann notfalls auf Biestmilch von Milchkuhbetrieben oder auf Biestmilchersatzpulver zurückgegriffen werden. Dies ist allerdings nur eine Lösung 2. Wahl, Biestmilch der eigenen Mutter bzw. aus dem eigenen Betrieb ist immer vorzuziehen. Die erste Gabe sollte mindestens 50 ml betragen, insgesamt sollte ein Lamm am ersten Tag 300 ml aufnehmen (50 ml alle zwei Stunden). Wichtig ist auf jeden Fall das Vertränken warmer (37°C) Milch.

Auf eine ausreichende Reinigung der Atemwege muss geachtet werden durch Ausstreichen der Nasenlöcher. Niesen zur Schleimentfernung aus der Nase kann bei atmenden Lämmern auch durch Kitzeln mit einem Strohhalme in den Nasenlöchern provoziert werden.

Zur Anregung der Atmung können zudem die Akupunkturpunkte (Notfallpunkte) in den Nasenwinkeln beidseits an der Nasenscheidewand (innen) massieren werden (n. Kothbauer/ Meng LG 25-01 Punkt median am Nasenrücken, Grenze unbehaarter zu behaarter Teil, tief gelegen + zwei Punkte jeweils rechts und links dorsal über Nasenlöchern).

Phytotherapeutisch kann Melissengeist-Atemspray (Fa. Schaette) zum Anregen des Atemimpulses Einsatz finden.

Doxapram V®-Injektionslösung (Tierarzt!) kann injiziert werden, z. B. auch in die Zunge (Dosierung 0,25-0,5 ml/ Lamm), kann aber im Notfall auch durchaus oral als Atemstimulans eingegeben werden. Dieses Präparat ist verschreibungspflichtig und ist mit einer Wartezeit von zwei Tagen belegt.

Als schnell verfügbaren Energieboost kann man – wie bereits erwähnt – ein halbes Schnapsglas voll Traubenzucker in die Wangentasche eingeben.

Bei einer ausgeprägten Saugschwäche bei Lämmern ist auch evtl. über den Tierarzt abzuklären,

ob ein Vitamin E-, Selen- oder Vitamin B-Mangel vorliegt, was durch eine Injektion behoben werden kann.

Bei Schafen kann den Lämmern das Aufsuchen des Euters erleichtert werden, wenn die Muttertiere vor der Geburt im Euterbereich geschoren werden.

Des Weiteren können in der neonatalen Phase bei Lämmern, die Schwierigkeiten im Auffinden des Euters haben, zwei Homöopathika zum Einsatz kommen, von der Autorin gerne als „Dick und Doof“ bezeichnet: „Dick“/Calcium carbonicum bei eher großen, schwerfälligen Lämmern mit eher grobem Knochenbau und breiten Köpfen, besonders oft bei Fleischrasseschafen oder auch bei Lämmern, die allgemein schwer aufstehen/auf die Beine kommen, ihre Beine schlecht sortiert bekommen, unbeholfen laufen, langsam im Denken/ Lernen sind, die sich schwer tun, das Euter zu finden und anzunehmen (als Typmittel). Dagegen „Doof“/Calcium phosphoricum mit eher nervösen, ängstlichen, schreckhaften Lämmern, feingliedrig, oft bei Schnuckenarten oder Skudden (Schafen), die sich immer wieder ablenken lassen, verlieren oft die Zitze und finden sie dann allein nicht wieder, hibbelig, wie hyperaktiv, unkonzentriert (auch Typmittel).

Ist bei einer Mehrlingsgeburt ein Lamm deutlich schwächer und kleiner als die Geschwister und wirkt mager und unterversorgt, sollte es über mehrere Tage mit Silicea C 30 ein- bis zweimal täglich behandelt werden, um die Entwicklungsrückstände aufholen zu können, alternativ oder nachfolgend hat sich auch schon Tuberculinum aviare bewährt. Auch bei solchen Lämmern sei verstärkt auf die Biestmilchaufnahme zu achten und ein Zufüttern mit Milchaustauscher in Erwägung zu ziehen, nachdem das Lamm aber zuvor sicher mehrmals Biestmilch aufnehmen konnte. Gerade bei Drillingen kann ein Lamm dabei sein, welches zugefüttert werden muss.

Bei Erstlingsmüttern von Landschaft- oder Zwergziegenrassen muss evtl. auch ein Zwillingslamm schon zugefüttert werden, da die Milchproduktion der Mutter oft nicht reicht.

Christiane Gromöller

Tierheilpraktikerin/ Agraringenieurin, Saterland
www.tierheilpraxis-fuer-nutztiere.de

In der nächsten Ausgabe könnt ihr den zweiten Teil dieses Artikels lesen. Darin wird es um gesundheitliche Probleme der Muttertiere gehen.

Autoreninfo Christine Gromöller, Tierheilpraktikerin/ Agraringenieurin



- 1987 bis 1990 Ausbildung zur Krankenschwester
- 1994/95 Ausbildung zur THP an der FAT in Gelsenkirchen
- 1995 bis 2018 nebenberufliche Tierheilpraxis für landwirtschaftliche Nutztiere, Pferde und Kleintiere, parallel angestellt in verschiedenen landwirtschaftlichen Betrieben mit Milchvieh, Schweinehaltung und Bullenmast. Acht Jahre eigener landwirtschaftlicher Nebenerwerbsbetrieb mit Schafen, Mutterkühen, Mastschweinen und -hähnchen sowie Legehennen
- Seit 1998 (NRW) und 2001 (Niedersachsen) Dozententätigkeit für die Landwirtschaftskammern zum Einsatz von Komplementärmedizin an Nutztieren
- 2015 bis 2018 Studium der Agrarwirtschaft mit Schwerpunkt Nutztierhaltung und Pferdemanagement
- Seit 2018 hauptberufliche Praxis, Therapieschwerpunkte: Homöopathie, Akupunktur, Phytotherapie, daneben Bachblüten, Heilpilze, Taping, Bioresonanz, Blutegel

christiane-gromoeller@t-online.de, www.tierheilpraxis-fuer-nutztiere.de

INTERESSANTES AUS DER GESCHICHTE DER MEDIZIN von einst und heute

Artikelreihe von Dagmar Gellert

Die Erfindung des Mikroskops

Bereits seit 1595 gab es in den Niederlanden eine Art Mikroskop, auch Galileo hatte 1625 ein Mikroskop mit mehreren Linsen erfunden, das Occhiolino (kleines Auge). Doch im 1. Jahrhundert entwickelte Antoni van Leeuwenhoek das Mikroskop mit nur einer Linse. Dieses schaffte eine zweihundertfache Vergrößerung, also zehnmal mehr als die bisherigen Modelle. Dieses ermöglichte nun den Anatomen zum ersten Mal den Blick auf Mikroorganismen und einzelne Zellen. Als erstes betrachtete er seine Spucke, sein Sperma und sein Blut.

Leeuwenhoek war der erste Mensch, der Bakterien wirklich sehen konnte. In einem Brief (1683 an die Royal Society London), schrieb er, was er in einem Zahnbelag eines alten Menschen der sich die Zähne nie geputzt hatte, alles entdecken konnte ... „eine unglaubliche Anzahl von lebenden Animalcula (Tierchen) die so geschickt dahinschwimmen, wie ich es bis dato noch nie gesehen habe.“

Quelle: Geschichte der Medizin, Anne Rooney, tosa Verlag

Lazzaro Spallanzani (1729-1799) widmete sich der Naturwissenschaft und zeigte lange vor Louis Pasteur, dass Mikroorganismen in Flüssigkeiten abgetötet werden können, wenn man diese abkocht. Er war es auch, der die erste künstliche Befruchtung an einem Hund vornahm.

Er erklärte auch welche physikalischen Vorgänge dafür sorgten, dass flache Steine über die Wasseroberfläche eines Teiches springen, wenn man sie richtig wirft. Er verpflanzte auch den Kopf einer Schlange und untersuchte die Orientierung mittels Echo bei Fledermäusen. Außerdem legte er die Grundlagen für die moderne Vulkanologie und Meteorologie.

Quelle: Geschichte der Medizin, Anne Rooney, tosa Verlag

Dem Schweizer Physiologen Albrecht von Haller (1708-1777) gelang Mitte des 18. Jahrhunderts der Nachweis, dass sich Nerven- und Muskelgewebe unterscheiden. Er legte damit die Grundlagen der Neurophysiologie. Er zeigte, dass Muskelgewebe auf entsprechenden Reiz mit Zuckungen reagiert. Nervengewebe hingegen Reize weiterleitet. So konnte er eine schlüssige Theorie aufstellen, wie das Herz Blut in den Organismus zu pumpen vermochte.

Der Schotte John Brown meinte allerdings, alle Gewebe seien erregbar und das Leben entstünde durch dauerhafte Erregung. Zu Krankheit käme es nur, wenn die Erregung zu stark oder zu schwach wäre. Daraus leitete er eine einfache Behandlungsweise ab: Er verabreichte entweder ein Stimulans oder ein Beruhigungsmittel – Whiskey oder Laudanum (opiumhaltige Tinktur). Allerdings starb er bereits mit 53 Jahren an den Folgen übermäßigen Alkoholkonsums, was seine Therapie verdächtig erscheinen ließ.

1780 zeigte der Italiener Luigi Galvani, dass Elektrizität Muskeln zum Zucken brachte. Dazu hängte er Froschschenkel an Kupferdrähten während eines Gewitters an seinen eisernen Balkon und beobachtete wie sie sich bei Gewitter verhielten.

1788 konnte erstmals ein aus dem Fenster gefallenes Kind mittels Elektrizität wiederbelebt werden.

Roger Sperry (1913-1994) und Michael Gazzaniga (geb. 1939) erforschten Schädigungen des Corpus callosum, des Hirnbalkens, der die beiden Gehirnhälften verbindet. Früher behandelte man schwere Fälle von Epilepsie durch das Durchtrennen des Corpus callosum. Man fand heraus, dass jede Gehirnhälfte für andere mentale Aktivitäten verantwortlich ist. So kann ein Mensch mit durchtrenntem Gehirnbalken zwar einen Gegenstand kennen, dessen Funktion jedoch nicht nennen. Sperry bekam 1981 den Nobelpreis für die Arbeiten in der Gehirnfunktion.

Quelle: Geschichte der Medizin, Anne Rooney, tosa Verlag

BIOLOGISCH ARTGERECHTE ROHFÜTTERUNG – Führt kohlenhydratarme Ernährung zu Verhaltensproblemen?

Es gilt als unstrittig, dass die Nahrung einen großen Einfluss auf die Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden eines Lebewesens hat. Nahrung ist dabei nicht nur lebenserhaltend, sondern kann im Bereich der Tierheilpraxis auch therapeutisch eingesetzt werden. Seit einiger Zeit wird der Fütterung jedoch auch noch Bedeutung im Hinblick auf das Verhalten von Hunden beigemessen. Die Theorie lautet, dass Kohlenhydrate und bestimmte Aminosäuren in ihrer Nahrung, die Stimmung, das Konzentrationsvermögen und die Impulskontrolle beeinflussen und nicht nur das: Kohlenhydrate wären zwingend nötig, um Verhaltensprobleme zu vermeiden. Hunde, die mit Trockenfutter ernährt werden, dürften in diesem Zusammenhang also weniger Probleme haben, denn hier besteht das Futter meist zu 40 bis 60% aus Kohlenhydraten. Anders sieht es aber bei Rohfütterungskonzepten wie BARF aus, in denen Kohlenhydrate eine sehr untergeordnete Rolle spielen. Muss hier ein Umdenken stattfinden? Funktioniert sie wirklich, die Verhaltenstherapie aus dem Napf? Kann man mit der Nahrung Einfluss nehmen?

Neben vielen anderen Faktoren wird das Verhalten eines Hundes durchaus durch die Nahrung beeinflusst. Im Rahmen der Ernährung wird hier das Augenmerk vor allem auf die Aminosäure Tryptophan (Trp) gerichtet, die die biosynthetische Vorstufe des Neurotransmitters Serotonin ist. Dieser kann das Verhalten durchaus beeinflussen. Eine verminderte Serotoninbildung kann möglicherweise zu einer aggressiveren Reaktion auf Reize führen, die Konzentrationsfähigkeit und Impulskontrolle negativ beeinflussen oder einfach „unglücklich“ machen.

Wie aber kann es überhaupt zu einer verminderten Serotoninbildung aus Trp kommen?

Zunächst einmal kann dafür ursächlich sein, dass sich insgesamt nicht genügend von dieser Aminosäure im Futter befindet. Ein artgerecht ernährter

Hund wird in der Regel ausreichend Trp in der Nahrung vorfinden, da es in Fleisch, Fisch und Eiern vorkommt. Anders sieht es aus mit Futtermitteln, die man für einen fakultativen Karnivoren eher als ungeeignet einstufen würde, z. B. Getreidegluten, Geflügelmehle oder Soja. In diesen Futtermitteln ist wenig Trp enthalten, dafür sind verhältnismäßig mehr lange, neutrale Aminosäuren (LNAA) wie z.B. Tyrosin vorzufinden. Und weil diese LNAA mit Tryptophan um das gleiche Transportsystem durch die Blut-Hirn-Schranke konkurrieren, kann es zu einer mangelnden Bildung von Serotonin kommen. Je schlechter das in der Nahrung vorliegende Verhältnis zwischen Trp und LNAA ist, desto ausgeprägter ist dieser Effekt.

Betrachtet man die genaue Aminosäuren-Zusammensetzung verschiedener Rationen, wird klar, dass das Verhältnis von Trp:LNAA sich stark unterscheidet. So sind bei einer typischen BARF-Ration 1,4% des Proteins tatsächlich Trp, bei einem gewöhnlichen Trockenfutter (z. B. 52% Kartoffelflocken, 20% Sojaextraktionsschrot, 17% Geflügelmehl, 10% Fett) ist der Anteil mit 1,1% wesentlich geringer. Wichtig ist also in jedem Fall, dass sich die Eiweißträger der Ration aus hochwertigem Protein zusammensetzen und nicht etwa bindegewebsreiche Schlachtabfälle oder minderwertiges pflanzliches Protein enthalten.

Was hat das alles mit Kohlenhydraten zu tun?

Die meisten Proteinlieferanten verfügen insgesamt über einen geringen Tryptophan-Anteil (Trp) und einen hohen Anteil an LNAA – bei Eiweiß aus pflanzlicher Quelle oder minderwertigen Proteinlieferanten ist das aber viel stärker ausgeprägt. Durch die Nutzung desselben Carriersystems gelangt daher verhältnismäßig weniger Trp ins Gehirn.

Kohlenhydratreiche Rationen stimulieren die Insulinsekretion. Durch das Insulin wird die Aufnahme

der Kohlenhydrate in die Zellen ermöglicht, aber auch der Einstrom von Aminosäuren. Das steigert die Aufnahme derjenigen LNAA in die Muskelzellen, die sonst zusammen mit dem Trp in das Gehirn gelangen. Durch das Absinken der freien Aminosäuren im Blut steigt der Trp:LNAA Quotient an und es gelangt mehr Trp ins Gehirn.

Auch der Gesamtproteingehalt der Nahrung spielt eine Rolle, wenn es um die Stimmung der Tiere geht. In Studien wurde nachgewiesen, dass proteinreiche Rationen zu gesteigertem Aggressionsverhalten führen können. In diesem Zusammenhang gerät BARF immer wieder in die Kritik, da dieser Ernährungsform zu Unrecht ein zu hoher Proteingehalt nachgesagt wird. Auch deswegen wird empfohlen, durch große Mengen an Kohlenhydraten, den Proteingehalt zu senken. Berechnet man allerdings den tatsächlichen Eiweißanteil einer korrekt konzipierten BARF-Ration, stellt man fest, dass das nicht notwendig ist, da die Menüs nicht mehr Protein liefern als andere Futtersorten. Warum das so ist, zeigt der nächste Abschnitt.

Der Einfluss von Fetten

Fette sind für Hunde im Gegensatz zu Kohlenhydraten sehr natürliche Energielieferanten. Selbstverständlich können sie auch Kohlenhydrate verstoffwechseln, aber in Beutetieren kommen diese kaum vor. Deswegen wird auch bei BARF-Rationen ein niedriger Kohlenhydratanteil, dafür aber ein angemessener Fettanteil angestrebt – sofern das Tier gesund ist. Dies hat zur Folge, dass der Proteingehalt einer BARF-Ration auch ohne große Mengen an Kohlenhydratlieferanten eher niedrig

ist. Denn je mehr Fett eine Ration enthält, desto geringer kann aufgrund des hohen Energiegehaltes die Futtermenge sein und desto geringer ist auch die Eiweißzufuhr. BARF enthält also nicht besonders viel Protein, sondern meist genau so viel wie ein typisches Fertigfutter – trotz des geringen Kohlenhydratanteils.

Fett ist aber nicht nur ein Energielieferant. Auch bei der Serotoninsynthese spielt es eine entscheidende Rolle. Denn die Aufnahme von Kohlenhydraten ist natürlich nicht die einzige Lösung des Körpers, wenn es darum geht, ausreichende Mengen des „Glückshormons“ zu produzieren. Schließlich waren historisch betrachtet Kohlenhydrate seit der Domestikation des Hundes sehr lange eher Mangelware.

Da es in der Natur nur wenige Kohlenhydratlieferanten gibt (Ackerbau wird erst seit wenigen tausend Jahren betrieben), verfügt der Körper selbstverständlich auch über andere Wege, um für einen „glücklichen“ Vierbeiner zu sorgen. In diesem Zusammenhang kommt dem Fettgehalt der Nahrung eine große Bedeutung hinzu: Trp wird zum größten Teil an Albumin gebunden im Blut transportiert. Aber auch freie Fettsäuren nutzen Albumin als Transportsystem. Die Erhöhung freier Fettsäuren im Blut nach der Nahrungsaufnahme führt zur Verdrängung des an Albumin gebundenen Anteils von Trp. Das so freigesetzte Trp wird vermehrt in das Gehirn transportiert und steht nun in größeren Mengen für die Synthese von Serotonin zur Verfügung. Es braucht also nicht zwingend Kohlenhydrate, um ausreichende Mengen an Trp durch die Blut-Hirn-Schranke zu transportieren, die natürlichen

Nährstoff	BARF-Ration, 30 kg, Hund, ca. 1.270 kcal	50% Fleisch & Knochen + 50% Getreide, ca. 1.270 kcal	Royal Canin Maxi, 30 kg Hund, 1.270 kcal
Protein	84 g	83 g	83 g
Fettgehalt	95 g	59 g	54 g
Kohlenhydrate	10 g	93 g	127 g

Energielieferanten der Hunde, nämlich Fette, bewirken dies ebenfalls.

Der Einfluss von anderen Nährstoffen

Entscheidend für eine ausreichende Serotoninsynthese ist auch, dass das Tier genügend Vitamin B6 aufnimmt, da dies die Synthese verstärkt (oder bei einem Mangel eben einschränkt). Dieses Vitamin befindet sich vor allem in Leber, Eiern und Fleisch, jedoch ist es licht- und hitzeempfindlich, sodass diese Futtermittel roh verabreicht werden sollten, um eine entsprechende Versorgung sicherzustellen.

Wichtig ist außerdem, dass das Tier genug Vitamin B3 aufnimmt. Ist dies nicht der Fall, muss der Körper des Hundes dies aus Tryptophan selbst synthetisieren. Dabei wird natürlich die zur Serotoninsynthese zur Verfügung stehende Menge an Tryptophan reduziert. Vitamin B3 ist zwar nicht hitzeempfindlich, jedoch können Hunde es nur aus tierischen Quellen (z. B. Leber, Fleisch) wirklich effizient verwerten. In pflanzlichen Quellen liegt das Vitamin in gebundener, schwer verwertbarer Form vor und ist für das Tier fast nutzlos.

Zur Umwandlung von Trp über das Zwischenprodukt 5-HTP wird außerdem Magnesium benötigt. In Futtermitteln kommt Magnesium vor allem in Getreide oder Saaten vor, allerdings befindet sich darin auch ein sekundärer Pflanzenstoff namens Phytat, der die Bioverfügbarkeit von Magnesium stark einschränkt. Je nach Anteil in der Nahrung so stark,

dass nur noch ein Drittel der aufgenommenen Menge vom Körper überhaupt genutzt werden kann. Daher eignen sich Knochen, Innereien und Fleisch besser als Magnesiumlieferanten.

Weitere Faktoren und Nachteile der Kohlenhydratlieferanten

Es gibt noch weitere Faktoren, die die Serotoninsynthese behindern können. Darunter fallen zum Beispiel Stress oder Insulinresistenz. Letzteres ist nachvollziehbar, da die Zellen nicht mehr empfindlich genug auf Insulin reagieren. Betrachtet man die Situation genauer, so fällt auf, dass die üblichen Kohlenhydratlieferanten offensichtlich die Serotoninsynthese verstärken können, gleichzeitig jedoch wieder behindernd wirken. Bestehen 50 % der Ration z. B. aus Getreide, so nimmt das Tier insgesamt weniger Vitamin B6 auf (Getreide muss gekocht werden, demnach wird das Vitamin zerstört) und hat auch noch weniger Vitamin B3 zur Verfügung, weil Großteile der Ration nun durch einen unpassenden Vitamin-Lieferanten besetzt werden, der nur gebundenes Vitamin B3 liefert. Auch etwa 70% des aufgenommenen Magnesiums können nicht mehr genutzt werden, weil die im Getreide befindlichen Störstoffe die Bioverfügbarkeit stark herabsetzen.

Vergleicht man eine BARF-Ration mit typischem Fettanteil mit einer Ration, die zu 50% aus Getreide besteht hinsichtlich der Nährstoffversorgung, ergibt sich folgendes Bild:

Nährstoff	BARF-Ration, 30 kg, Hund, ca. 1.270 kcal	max. verwertbar	50% Fleisch & Knochen + 50% Getreide, ca. 1.270 kcal	max. verwertbar
Vitamin B3	21,5 mg	21,3 mg	19,9 mg	14,2 mg
Vitamin B6	2,1 mg	2,1 mg	1,4 mg	0,8 mg
Magnesium	240 mg	168 mg	245 mg	74 mg

Neben dem niedrigeren Gehalt an den genannten Vitaminen fehlt es der getreidereichen Ration obendrein auch an Kalium, Kupfer, Selen, Vitamin B2, B12, B5 und Biotin. Die Gehalte liegen sogar so niedrig, dass keine Bedarfsdeckung mehr stattfindet.

Dem Tier stehen also weniger Nährstoffe insgesamt und auch weniger Co-Faktoren zur Serotoninsynthese zur Verfügung. Der Grundbedarf ist zwar gedeckt, aber es ist nicht klar, ob der Bedarfswert eine optimale Serotoninsynthese berücksichtigt oder nur das Überleben des Tieres sichert. Schaut man sich die Studien, aus denen die Bedarfswerte abgeleitet wurden, an, wird dort zumindest nicht auf solche Aspekte eingegangen.

Nun könnte man argumentieren, dass man dann doch eine Vitamin- und Mineralstoffmischung einsetzen könnte, um das durch die großen Kohlenhydratmengen geschaffene Defizit auszugleichen. Warum aber sollte ein Tierhalter synthetische Supplemente einsetzen, nur um eine große Menge an Getreide einzusetzen?

Die beschriebenen Nachteile treffen auf Rationen, die auf den Serotoninsynthese fördernden Effekt von Fetten setzen, nicht zu. Man erreicht also mit der Fütterung einer eher fettreichen Nahrung insgesamt bessere Effekte und muss auch weitere Nachteile einer kohlenhydratreichen Ernährung nicht in Kauf nehmen.

Warum hat es dann in Studien trotzdem funktioniert?

Es gibt eine Reihe von Studien, die sich mit dem Einfluss des Trp-Gehalts der Nahrung, der Futterproteinmenge und der Zuführung von Kohlenhydraten auf das Verhalten von Hunden beschäftigen. Und das Ergebnis ist meist, dass die Tiere sich durch die Zugabe von Trp bzw. die Senkung des Proteingehalts weniger aggressiv verhalten oder aber, dass sie sich durch die Zufuhr von Kohlenhydraten direkt vor einer Aufgabe, besser konzentrieren können.

Wieso funktioniert das? Nun, der Grund hierfür ist, dass die Tiere in den Studien meist ein Futter mit einem sehr geringen Anteil an Trp erhalten, weil die Proteinlieferanten minderwertig oder auch fragwürdig sind. Die Futtermischung aus einer Studie (DeNapoli, J. S., 2000) sieht z. B. so aus:

37% Mais, 18% Geflügelmehl, 16% Maisstärke, 10% Tierisches Fett, 3% getrocknetes Ei, 10% Zellulose, 2% Geschmackverstärker, 2% Dicalcium Phosphat, 1% Pflanzenöl, 1 %, Mineralstoffe, 0,3% Vitamine, 0,01% Etoxyquin.

Fügt man diesem Futter dann Trp einzeln hinzu, kann natürlich die Serotoninsynthese erhöht werden. Gebarfte Hunde finden aber in ihrer Ration ohnehin schon größere Mengen Trp vor und genügend Fett, sodass sie bereits eine andere Ausgangsbasis haben als die Versuchstiere aus der Studie.

Außerdem fallen bei genauerer Betrachtung der Studien folgende Aspekte auf: Erstens wurden den Hunden in den proteinreichen Rationen wesentlich höhere Mengen an Protein zugeführt als das bei BARF der Fall wäre (130 g für einen 30 kg Hund, an Stelle von 84 g bei BARF) und zweitens sind die verwendeten Proteinquellen zu 95% minderwertig (siehe o.g. Zusammensetzung). Diese Erkenntnisse können also nicht einfach auf BARF übertragen werden. Es ist nachgewiesen, dass ein hoher Anteil minderwertiger Proteine das Aggressions- und Territorialverhalten von Hunden steigert. BARF liefert aber kaum minderwertiges Protein. Aus den Studien kann also nicht einfach geschlossen werden, dass eine Proteinreduktion bei BARF sinnvoll wäre, um aggressives Verhalten einzuschränken, sondern nur, dass eine Proteinreduktion bei Rationen mit minderwertigen Proteinen sinnvoll sein kann. Studien an gebarten Tieren wurden nicht durchgeführt.

Untersuchungen, in denen sich Hunde nach der Verabreichung von Kohlenhydraten besser auf eine Aufgabe konzentrieren konnten, sind ebenfalls schwer in die Praxis übertragbar oder vielmehr sind die Schlüsse, die daraus gezogen werden, mitunter unzulässig. In den Studien bekamen die Tiere

eine Glukoselösung. Glukose ist ein Einfachzucker, der sehr schnell verfügbar ist, also „sofort ins Blut geht“. Eine kohlenhydratbasierte Ernährung mit Getreide oder Kartoffeln liefert aber keine oder kaum Glukose, sondern s. g. Polysaccharide. Diese müssen vom Körper erst aufgespalten werden und sind eben nicht so schnell verfügbar. Die kurzzeitige Gabe einer Glukoselösung ist mit allgemein kohlenhydratreicher Ernährung nicht gleichzusetzen. Sollen die Effekte erreicht werden, die in solchen Studien ermittelt wurden, muss dem Tier kurz vor dem Training Traubenzucker verabreicht werden. Ein Zufüttern von Kartoffeln oder anderen Kohlenhydratlieferanten allgemein in der Nahrung hat keinen vergleichbaren Effekt.

Fazit für Barfer

Ein gebarfter Hund benötigt keine großen Mengen an Kohlenhydraten, um ausreichend Serotonin zu synthetisieren. Denn es ist bereits mehr Trp in der BARF-Ration enthalten als in Fertigfutter, der Proteinanteil ist nicht zu hoch und Fette in der Nahrung fördern die Synthese des „Glückshormons“ ebenso wie Kohlenhydrate. Zudem nehmen gebarfte Tiere vergleichsweise mehr verfügbare Co-Faktoren auf, die die Serotoninsynthese verstärken.

Quellen:

- DeNapoli, J. S. (2000): Effect of dietary protein content and tryptophan supplementation on dominance aggression, territorial aggression, and hyperactivity in dogs
- Engin, A. et al. (2015): Tryptophan Metabolism: Implications for Biological Processes, Health and Disease
- Meyer, H. / Zentek, J. (2013): Ernährung des Hundes
- Miller, H. C. et al. (2010): SELF-Control Without a „Self“? Common Self-Control Processes in Humans and Dogs
- National Reserach Council (2006): Nutrient Requirements of Dogs and Cats

Über die Autorin

Nadine Wolf wurde 1981 bei Leipzig geboren. Sie ist Tierheilpraktikerin, ausgebildete Ernährungsberaterin für Hunde und Katzen und Dozentin bei der THP-Schule Swanie Simon.

www.thp-wolf.de
www.der-barf-blog.de
www.barf-check.de



ALOE VERA UND IHRE WUNDERBARE HEILKRAFT – TEIL 2

Die Wirksamkeit von Aloe Vera:

- Antioxidative Eigenschaften, vor allem aufgrund der Vitamine A, C und E.
- Essentielle Nährstoffe durch die 75 enthaltenden Inhaltsstoffe
- Natürlicher Reiniger durch den Saponingehalt der Pflanze
- Hautpenetration durch das Lignin. Dieses macht es möglich, dass Wirkstoffe durch die Epidermis zu den tieferen Hautschichten vordringen.
- Feuchtigkeitsspendend, daher ist es auch Bestandteil vieler Schönheits- und Hautpflegemittel
- Exfolation, vor allem die proteolytischen Enzyme unterstützen den Abbau von totem Gewebe der Haut. Außerdem hilft die Salizylsäure an dieser Stelle mit, die die Keratinschicht der Haut erweicht. Es besteht eine deutlich bessere und schnellere Wundheilung.
- Verbesserte Durchblutung, durch die Kapillarerweiterung.
- Förderung der Zellteilung und der Wundheilung. Erfahrungen unterschiedlicher Anwender haben gezeigt, dass Wunden bis zu ein Drittel schneller heilen als solche, die mit konventionellen Veterinärpräparaten behandelt wurden.
- Antimikrobisch gegen gewisse Bakterien, Viren, Pilze, Hefepilze
- Reduziert Blutungen durch die Förderung der Blutgerinnung bei kapillaren Wunden und Hautabschürfungen
- Entzündungshemmend
- Verringert Juckreiz durch die anti-pruriginöse Wirkung, z. B. bei allergischer Dermatitis.
- Senkt die Körpertemperatur durch die aspirinähnlichen Bestandteile. Es ist sehr nützlich bei entzündlichen Prozessen, wie Hautgeschwüren.
- Sichere Einnahme in Kombination mit anderen Medikamenten, es verstärkt sogar zum Teil positiv die Wirkung anderer Präparate.

Aloe Vera wirkt speziell auf:

- die Haut
- das Verdauungssystem inklusive Mundhöhle
- das Atmungssystem
- die Harn- und Geschlechtsorgane
- die Augen
- die Ohren
- das Muskel- und Skelettsystem

All diese Systeme haben zwei Eigenschaften gemeinsam. Sie haben entweder Epithelzellen (Haut) oder die Reaktion erfolgt über das Immunsystem.

Darauf sollten Sie achten:

Nicht überall, wo Aloe Vera draufsteht, ist auch Aloe Vera drin. Einige Hersteller verwenden das frische Gel, andere produzieren Saft aus Konzentrat, Pulver oder gefriergetrocknetem Gel. Achten Sie also auf seriöse Hersteller und informieren Sie sich über die Verarbeitungsmethode und die Herkunft. Wie gut oder wie schlecht ein Aloe Vera Produkt ist, hängt letztendlich von der schonenden und schnellen Verarbeitung ab.

Es gibt Unternehmen, die versprechen, dass ihre Aloe Vera 1.000 Sonnenstunden getankt hat. Dies ist wiederum so wertvoll, da das Sonnenlicht alle Farben beinhaltet und somit auf jegliche Frequenz im Körper reagiert. Nahrung ist Licht und mit den richtigen Aloe Vera Produkten erhält der Körper Licht aus 1.000 Sonnenstunden.

Warum ist Aloe Vera auch in der Akupunkturpraxis interessant?

Jeder Akupunkturpunkt hat eine bestimmte Frequenz, bzw. geht in Resonanz mit einem bestimmten Stoff. Dies kann ein Vitamin sein, ein Spurenelement, eine Bachblüte oder anderes. Dadurch, dass die Aloe Vera 75 Inhaltsstoffe besitzt, unterstützt

sie die Patienten Zuhause, in dem der Besitzer dem Tier Aloe Vera Saft zum Beispiel über das Futter gibt. Es macht letztendlich keinen Unterschied, ob der Akupunkturtherapeut den Punkt behandelt oder der Besitzer ein Präparat gibt, welches dieselbe Resonanz hat wie der Akupunkturpunkt hat.

Wichtige Punkte der Akupunktur, ihre Resonanzstoffe und Störfeldhinweispunkte

Störfeldhinweispunkte

Bl 40	Histaminpunkt, Mangan, Vitamin B2 (Urniere)
KS 9	Adrenalinpunkt
KS 9 – 1	Endoxan®punkt, Blei
Gb 3	Migränepunkt, Imigran®
Gb 41	Prostaglandin E 1- Punkt (Cytotec®)
3E 1 – 1, Gb 8	Vitamin C Punkt
3E 3	Cortisolpunkt links
3E 4	Insulinpunkt links
KG 8	Resonanzpunkt zur Erbnosode „Psorinum“ und Resonanz zu Symbioflor®, Bachblüte Rescue
KG 12	Hinweispunkt auf Quecksilberbelastung
KG 24, Di 1-1	Ginseng-Punkt, Bachblüte Sklerantus
KG 17, MP 21	Lexotanil®, Bachblüte Aspen
Ni 6	Valium®, Bachblüte Walnut
He 4	Nitratpräparate bei Angina pectoris
He 9	Magnesiumpunkt (Antidepressionspunkt), Aurum, Bachblüte Willow
Dü 3	Colocynthis rechts, Meisterpunkt der Spasmolyse, allgemeiner Schleimhautpunkt

Lu 7	Resonanzpunkt zur Erbnosode „Tuberculinum“
Di 1-1	Lateralitätssteuerpunkt (Ginseng)
Ma 36	Koffein rechts, Barbiturat links
Ma 40	β-Mimetikum rechts, B-Blocker links
MP 2	Biotin
MP 4	Interferonpunkt links
MP 21	Lexotanil®-Punkt, Resonanz zu Hypericin und der Erbnosode „Luesinum“
Le 13	ACTH-Punkt
LG 14	Die „Spinne“, Resonanz zu Calcium, lokale und regionale Wirkung auf alle umliegenden Meridiane

Wichtige Vitamine und ihre Resonanzpunkte

KG 5	Vitamin B1, B3, B6, E, Medorrhinum
KG 22	Vitamin A
Gb 40	Vitamin D
Bl 40	Vitamin B2, Mangan (bei Chlorbelastungen)
Ma 45	Vitamin B5 (bei Herbizid- und Dioxin-belastung)
Le 1	Vitamin B12
MP 2	Vitamin H Biotin (blockierte Mitte bei Palladiumbelastung)
Gb 8, 3 E 1-1	Vitamin C
MP 1	Folsäure (bei Palladium- und Formaldehydbelastung)
Lu 9	Coenzym Q 10, Cadmium
Ni 7	Padma®28 (tibetanische Kräutermischung), Zink
Le 8	Legalon®, Mariendistel

Wichtige Spurenelemente und ihre Resonanzpunkte

LG 8	Selen
LG 11	Magnesium
LG 4	Zink
LG 14	Jod
LG 6	Chrom
MP 4	Eisen
LG 16	Molybdän
3 E 15	Kupfer
MP 2	Palladium
KG 18	Fluoride
BL 62	Lithium
KG 21	Quecksilber
KS 9-1	Blei

Die Aloe Vera beinhaltet viele dieser einzelnen Stoffe und unterstützt somit die Heilung der Patienten Zuhause, indem der Besitzer einfach das Aloe Vera Gel mit über das Futter oder über eine Maulspritze gibt.

Dosierung von Aloe Vera-Saft

Tierart und Körpergewicht	vorbeugend	akut
Hunde	1 ml auf 1 kg	2 ml auf 1 kg
Katzen	5 – 10 ml	15 – 20 ml
Pferde, Kühe	100 – 200 ml	200 – 400 ml
Hamster, Mäuse, Rennmäuse	1 ml	2 ml

Nicole Weghake, Pharmareferentin, THP

Schwerpunkt: Akupunktur, Resonanztherapie, Phytotherapie, Energiearbeit, Coaching Mensch – Tier, Blindenführhundeausbildung

GEFAHRENQUELLEN IM ALLTAG – wie Katzen geschützt werden können

Anscheinend haben Katzen nicht ohne Grund neun Leben, denn die Aufzählung der Gefahrenquellen für Katzen scheint schier unendlich. Die größte Gefahr des Freigängers ist sicherlich der Straßenverkehr, trotzdem ist die Wohnungskatze nicht weniger gefährdet, denn sie ist den ganzen Tag hindurch Wohngiften und anderen potentiellen Fallen ausgesetzt. Zu dem größten Gesundheitsrisiko gehört zweifellos eine minderwertige Ernährung insbesondere mit Trockenfutter. Die Praxis zeigt, dass viele Erkrankungen des Organsystems, z.B. der Nieren oder der Bauchspeicheldrüse hausgemacht sind und mit diversen chemisch-synthetischen Zusatzstoffen im Industriefutter in Verbindung gebracht werden können. Wir als Tierheilpraktiker können viel dazu beitragen, das Bewusstsein der Katzen-

besitzer für eine gesunde Ernährung und giftfreie Umgebung zu stärken. Am Ende profitieren alle, Mensch & Tier, von den Verbesserungen und einem natürlichen Wohnumfeld. Nachfolgend einige Inspirationen für euch und eure Patienten:

Spielzeuge

Bei Spielzeugen sollte immer auf Öko-Standards geachtet werden, denn ein Großteil des auf dem Markt befindlichen Spielzeugs kommt aus Fernost, ist schadstoffbelastet und gehört nicht zwischen die Pfoten oder Zähne eines Lebewesens. Bei Kuscheltieren sollten die Augen entfernt werden und Spielzeug mit Bändern sollten wegen der Strangulierungsgefahr niemals unbeobachtet bei Katzen verbleiben.

Näpfe

Alu-, Edelstahl- und Plastiknäpfe setzen bewiesenermaßen Schadstoffe wie Nickel und Weichmacher frei. Alternativen sind Schälchen aus Keramik oder aus Glas, beispielsweise stabile Auflaufschalen.

Decken, Auflagen und Teppiche

Nicht selten reagieren Katzen auf parfümiertes Waschmittel mit Hautausschlägen, Schilddrüsenproblemen oder Unwohlsein, was sich auch in Verhaltensänderungen zeigen kann. Daher immer duftneutrales Waschmittel und keinen Weichspüler benutzen. Körbe und Schlafplätze der Katzen sollten unbehandelt und ökologisch geprüft sein. Konventionelle Teppiche sind oftmals schadstoffbelastet, dünsten Gifte aus und sollten durch ökologisch hergestellte Textilien ersetzt werden.

Putzmittel und Chemikalien

Entweder ökologische, duftneutrale Putzmittel verwenden oder Wasser mit ein paar Tropfen echtem ätherischen Lavendelöl, das ebenfalls antibakteriell wirkt. Auch umweltfreundliche Putzmittel sollten gut verschlossen werden. Sonstige Chemikalien wie Kalklöser, Frostschutzmittel, Pflanzenschutzmittel, Schneckentod, Schimmelentferner, Lacke und Ähnliches müssen in einem abschließbaren Schrank verschlossen werden, der von einer neugierigen Katze nicht geöffnet werden kann.

Autoabgase und Pestizide

In der Stadt werden Mensch und Katze mit Autoabgasen belastet und auf dem Land mit Pestiziden. Wenn man als Stadtbewohner nachts großzügig lüftet, kann man tagsüber die Fenster geschlossen halten und dadurch die Belastung etwas reduzieren. Landkatzen sollten möglichst an dem Tag keinen Ausgang bekommen, wenn das Feld gegenüber frisch gespritzt worden ist. Eine dauerhafte Belastung mit Pestiziden führt bei Freigängern häufig zu Asthma und Tumorerkrankungen. Katzen, die ländlich leben, sollte man daher regelmäßig bei der Entgiftung unterstützen.

Medikamente und Alkohol

Diverse Medikamente aus dem Humanbereich lösen bei Katzen Vergiftungserscheinungen aus. Dazu gehören sämtliche Schmerzmittel, Erkältungs- und Allergiepräparate, Antidepressiva, Schilddrüsenhormone, Ritalin, Tinkturen mit Alkohol sowie die Anti-Baby-Pille.

Floh- und Zeckenmittel für Hunde

Die Verabreichung dieser Mittel steht leider immer noch ganz oben auf der Liste der Ursachen für Vergiftungen bei Katzen. Die in chemischen Spot-ons enthaltenen Nervengifte können auch beim Hund schwerwiegende zerebrale Störungen verursachen, für Katzen sind diese Mittel jedoch nicht selten tödlich.



Dekogegenstände, die im Dunkeln leuchten

Dibutylphthalat heißt die chemische Verbindung, die in diesen Accessoires enthalten ist. Der aromatische Duft dieser Flüssigkeit kann Katzen dazu animieren, an diesen Gegenständen zu knabbern. Dies kann wiederum starkes Speicheln und Schmerzen auslösen, was sich glücklicherweise nach der Aufnahme von Futter oder Wasser wieder relativiert.

Giftige Pflanzen

Hier die gängigsten Pflanzen und Blumen, die für Katzen giftig sind – ohne Anspruch auf Vollständigkeit: Azalee, Alpenveilchen, Buchsbaum, Blauer Eisenhut, Fingerhut, Chrysantheme, Calla, Dieffenbachie, Dipladenie, Flieder, Farn, Gemeine Eibe, Geranie, Ginster, Herbstzeitlose, Hortensie, Hyazinthe, Kaktus, Krokus, Liliengewächse, Lorbeer, Liguster, Narzisse, Nieswurz, Osterglocke, Orchidee, Oleanther, Philodendron, Primel, Stechpalme, Tollkirsche, Tulpe, Weihnachtsstern.

Das ungiftige Zyperngras und auch konventionelles Katzensgras (oftmals aus dem Baumarkt) stellt aufgrund der Scharfkantigkeit der Blätter ebenfalls eine Gefahr für Katzen dar. In der Praxis habe ich immer wieder Gastritis-Fälle aufgrund von Katzensgras. Die Katzen leiden dann unter Magenschmerzen und Magenschleimhautentzündungen sowie Erbrechen. Weiches Katzensgras kann man ganz leicht mit Demeter-Samen selbst anzüchten (<https://www.defu.de/bio-katzensgras.html>)

Halsbänder

Halsbänder stellen eine große Strangulierungsgefahr für Freigänger dar. Wer eine Katzenklappe steuern will, sollte auf ein Gerät ausweichen, das mit dem implantierten Mikrochip der Katze programmiert wird – ein Halsband wird somit überflüssig.

Kippfenster

Mittlerweile gibt es Fensterschutzgitter und Schutzkeile zu kaufen, damit Hauskatzen nicht im Kippfenster eingeklemmt werden können und auch Besucher von Außen keine Chance haben.

Duflampen und Kerzen

Sämtliche chemisch-synthetisch hergestellte Duftmittel, sei es in Form von Ölen, Kerzen, Bambusstäbchen in Parfümwasser, Steckdosen-Düften, Anti-Mücken-Kerzen o.ä. sind für die Gesundheit der Katze höchst bedenklich und können unter anderem chronische Entzündungen der oberen Atemwege, Sinusitis und Allergien verursachen. Auch die hochsensible Schilddrüse wird von derartigen Stoffen mit großer Wahrscheinlichkeit negativ beeinflusst. An Studien dahingehend mangelt es natürlich, daher sollten wir uns auf unsere Beobachtungen und Erfahrungen verlassen.

Gefahren im alltäglichen Leben

Dazu gehören geöffnete Konservendosen, heiße Herdplatten und Kaminöfen, gefüllte Badewannen und Aquarien, Tüten, Knochenreste vom Brathähnchen, zerbrechliche Dekoartikel und Bodenvasen, Mobiles und tief hängende Leuchten, Heizungsgitter und alles, worin sich Katzen verheddern können, z.B. Vorhänge mit Schlaufen oder Kabelsalat. Des Weiteren Zwiebelgewächse und Schnittlauch wegen der Gefahr einer lebensgefährlichen Anämie. In der Praxis hatte ich tatsächlich einen Fall, in dem eine Hauskatze auf dem Balkon den Schnittlauch komplett aufgefressen hat und daran fast gestorben wäre. Auch Weihnachtsbäume, Leuchtmittel und Lametta können für Katzen zu gefährlichen Fallen werden.

Hitze

Dachgeschosswohnungen können mit Thermo-rollläden vor übermäßiger Hitze geschützt werden. Außerdem sollten wir den Hauskatzen kühle Rückzugsorte anbieten. Z.B. eine Styroporhütte, an deren Innenwänden feuchte Tücher angebracht wurden. Seitlich umgekippte Kühltaschen mit Kühlelementen, in die sich Katzen zur Abkühlung hineinkuscheln können. Die Duschtafel mit kaltem Wasser füllen und bruchssichere Schüsseln mit kaltem Wasser und Spielzeug, das zum Planschen einlädt, in der Wohnung aufstellen. Feuchte Handtücher auf die Fliesen in Küche und Bad legen, die bei Bedarf

von der Katze zum Pfotenbefeuchten genutzt werden können. Oder einfach einen Decken-Ventilator anbringen, der für eine leichte Brise sorgt.

Besonderheiten bei verhaltensauffälligen Katzen

So wie jedes andere Lebewesen, können auch Katzen verhaltensoriginell sein – sei es aufgrund einer angeborenen Behinderung oder aus sonstigen pathologischen Gründen. Die ein oder anderen Hauskatzen sind sicherlich auch gelangweilt, weil ihnen die körperliche und geistige Auslastung fehlt. Wenn wir einen Katzen-Patienten haben, der sich in seinem Verhalten „besonders“ zeigt, ist es wichtig, den Patientenbesitzern nahezu legen, kleine Dinge, die normalerweise gern herumliegen gelassen werden, stets katzensicher zu verstauen. Das können Socken, Haargummis, Essensreste, Alkohol und Zigarettenkippen sein.

Vergiftungen erkennen

Eine akute Vergiftung kann man an veränderten Vitalfunktionen (Bewusstsein, Atmung, Kreislauf, Unruhe, Körpertemperatur unter 37,8 °C), einem gestörten Allgemeinbefinden oder plötzlich auftretendem Durchfall und Erbrechen erkennen, während chronische Vergiftungen nicht immer offensichtlich sind. Auch durch Insektenstiche, Impfungen, Todesangst, Hitze- und Stromschlag und Aufgasung infolge eines Darmverschlusses können Schockzustände auftreten. Bei dem leisesten Verdacht einer Vergiftung oder eines Schocks gehört eine Katze schnellstmöglich in eine Tierklinik oder Tierarztpraxis. Auf dem Weg dorthin können Notfalltropfen auf Quellwasserbasis oder das homöopathische Mittel Carbo vegetabilis ins Mäulchen gegeben werden. Hier gibt es rund um die Uhr Infos: Giftnotrufzentrale Berlin Tel.: 030/19240 www.giftnotruf.de

Susanne Orrü-Benterbusch



ZIEGENGOLD®

„Die älteste Rezeptur der Natur“

Premium-Ziegenkolostrum-Produkte...



**Ganzheitliche Produkte
für Naturheilkunde**

***Fordern Sie noch
heute Ihre
Therapeutenunterlagen
an!***

- Gelenke
- Immunsystem
- Stoffwechsel
- Allergien ◦ Entgiftung
- Fell & Haut ◦ Aufbau
- uvm.




... alles andere ist nur Kolostrum!

ZIEGENGOLD® GmbH • Larissa Wasinger
D-90471 Nürnberg • Tel.: +49 (0) 911/869540
post@ziegengold.eu • www.ziegengold.eu
Stand 10/2020

